

ImageHattingen

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

+++ 4 MONATSMAGAZINE: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE +++ HAUSHALTSVERTEILUNG +++ WWW.IMAGE-WITTEN.DE +++



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4



Kirchplatz Hattingen Altstadt, Foto: Ulf Kathagen



Winter



Dorfstraße 21, 45527 Hattingen-Holthausen
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 7 - 19 Uhr, Sa: 7 - 18 Uhr

www.edeka-winter.de

Wir ♥ Lebensmittel.



**Kaufen Sie bei uns –
WIR LIEFERN
nach Hause!**

**Bestellen Sie
von zu Hause –
WIR LIEFERN!**

INFO: Tel. 02324 / 93 50 98

**Wir LIEFERN Ihre
LEBENS-
MITTEL!**

**FRISCHE-
EXPRESS**

Liebe Leser,

wir wissen ja, dass Sie auch immer leuchtende Augen bekommen, sobald Sie unsere neue Ausgabe in den Händen halten. Aber es soll auch andere Ereignisse geben, die Ihre Augen zum strahlen bringen können. Ab dem 11. November findet zum Beispiel wieder der Lichterpark Lumagica an der LWL Henrichshütte statt. Auch der nostalgische Weihnachtsmarkt wird zum Glück mit Beleuchtung stattfinden und gerade Kinderaugen wieder zum strahlen bringen. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 6 und 7.

Und was gibt es Schöneres als strahlende Kinderaugen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass es den Kleinen gut geht und sie sich gut entwickeln können. Haben sie dann aber doch mal Probleme beim Lesen, Schreiben oder Rechnen ist es wichtig, schnell die richtige Hilfe zur Seite zu stellen. Unseren passenden Artikel finden Sie auf Seite 9.

Aber nicht nur Kinderaugen wollen zum leuchten gebracht werden. Gerade kranke Menschen oder sogar schwerstkranke Menschen sind auf besondere Unterstützung angewiesen. Umso schöner, dass nicht nur die Stadt Hattingen die Charta zur Betreuung von schwerstkranken und sterbenden Menschen unterschrieben hat. Mehr zum Thema auf den Seiten 12 und 13. Und apropos Leuchten – auch Ihr Auto sollte für den Winter gecheckt werden, damit man Sie in der dunklen Jahreszeit gut sieht!

Ihre Image-Redaktion

Image bei Facebook
[image-witten.de/fb](https://www.facebook.com/image-witten.de)
oder über die Webseite
www.image-witten.de



Letzte NachtSchnittchen

28. November,
20 Uhr

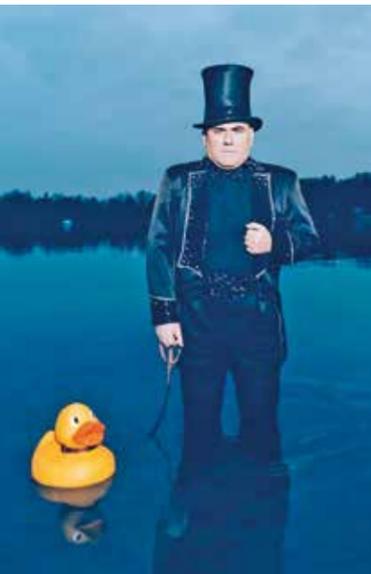
Am 28. November um 20 Uhr werden im Restaurant Henrichs die letzten 2022er NachtSchnittchen geschmiedet. Dazu hat Moderator Helmut Sanftenschneider wieder hochkarätige Künstler eingeladen.

Eine Mischung aus Comedy und Zauberei bietet der ernste Komiker Hieronymus. Er agiert mit derber Art und wehe das Publikum lässt sich provozieren, dann läuft er zur Höchstform auf: mit „gemeinen“ Gags – ohne bloßzustellen – schafft er es, sich in die Herzen des Publikums zu spielen, das sich sehr rasch in einem Dialog mit ihm befindet. Mit der Anmut einer Brechstange kehrt Hieronymus die sonst so galanten Gepflogenheiten seines Metiers selbstironisch ins Gegenteil und verblüfft das Publikum mit erstaunlichen Illusionen. Statt sich beim Zuschauer anzubiedern, macht er mit eisernem Charme und lustlos rauem Ton seiner penetrant schlechten Laune Luft. Klingt nicht gerade wie der große Spaß – ist es aber. Außerdem dabei sind der Liedermacher El Mago Masin, Improvisationskünstler Sascha Korf und Comedian Löschmeister Jackels.

Karten gibt es in der Hauptstelle der Sparkasse Hattingen, Roonstraße 1, 45525 Hattingen, sowie im Internet unter sparkasse-hattingen.de/nachtschnittchen.

Der Kartenpreis beträgt 20 Euro bei freier Platzwahl.

Der Kartenpreis beträgt 20 Euro bei freier Platzwahl.



Parteien gegen Querdenker

In einer gemeinsamen Erklärung positionieren sich die Hattinger Parteien SPD, CDU, Grüne und Die Partei gegen die Großdemonstration von Hattingen-denkt-anders am vergangenen Sonntag. Gemeinsam wollen sie für den demokratischen Diskurs werben und sich Falschinformationen sowie Hetze auf den Straßen entgegenstellen.

Man habe in den Hattinger Parteien überlegt, ob man eine eigene Veranstaltung als Gegenprotest anmeldet, jedoch achte man das Recht zum Protest, weshalb man sich dagegen entschied. „Wir können dennoch vieles nicht so stehen lassen. Auch am Sonntag wurde von den Veranstaltern wieder Corona verharmlost, von einer angeblichen neuen Weltordnung und der anhaltenden Unterdrückung Deutschlands durch den Versailler Vertrag gesprochen. Als Politik stehen wir in der Verantwortung, solchen Falschaussagen zu widersprechen“, erklärt CDU-Chef Gerhard Nörenberg. Die Grünen-Sprecherinnen Alexandra Weber und Daniela Weinbörner sind von der offenen Diskriminierung bei der Demo schockiert: „Immer wieder wird ein Diskurs von der Querdenkenseite gefordert. Zugleich werden aber Homophobie toleriert, Pädophilie verharmlost, Flüchtlinge als generell problematisch tituliert, rechtsextreme Symbole gezeigt und einzelne Vertreter der Hattinger Politik angefeindet. Auf dieser Grundlage fällt jeder Diskurs schwer.“ Manfred Lehmann (SPD) betonte: „Hattingen bleibt ein unbequemes Pflaster für Querdenker und andere Sektierer. Fahnen aus Wuppertal, Herford oder Berlin machen deutlich, dass diese Ansammlung von Staatsverweigerern nicht oder nur wenig mit den Menschen in unserer Stadt zu tun hatte.“

Für die Zukunft plane man gemeinsame Aktionen, um für die Demokratie zu werben. „Wir haben da bereits erste Ideen entwickelt. Es ist schön zu sehen, wie wir gemeinsam daran über Parteigrenzen hinweg arbeiten. Immerhin ist ein starkes Einstehen für unsere Demokratie so wichtig wie lange nicht“, kündigt Martin Fuchs, Vorsitzender von Die Partei, abschließend an.

FDP wählt neuen Vorstand

Als erster Stadtverband in Nordrhein-Westfalen gibt es eine Doppelspitze. Die Mitglieder der FDP Sprockhövel kamen in der Glück-Auf-Halle in Niedersprockhövel zu ihrem ordentlichen Parteitag zusammen, um turnusgemäß einen neuen Vorstand zu wählen. Im Vordergrund stand jedoch vor allem zunächst eine Satzungsänderung zur Einführung einer Doppelspitze.

„Die Doppelspitze ist flexibel und lässt den Stadtverband breiter aufstellen. Ich freue mich, dass wir mit großer Mehrheit dies einführen konnten“, so Nico Droste, der frisch wiedergewählte Vorsitzende aus Sprockhövel. Droste weiter: „So ist es zukünftig möglich, entweder einen Vorsitzenden oder eine Doppelspitze an die Spitze des Verbandes zu wählen.“

Bei der anschließenden Wahl wurde direkt von der neuen Möglichkeit Gebrauch gemacht: Mit großer Mehrheit wurden neben dem bisherigen Vorsitzenden Nico Droste auch Astrid Timmermann als neue Doppelspitze gewählt. Damit bilden beide die erste FDP Doppelspitze in Nordrhein-Westfalen. Komplettiert wird der neue Vorstand mit Martin Jung (Stellvertretender Vorsitzender), Joachim Müller (Schatzmeister) und Jenny Droste (Beisitzerin).

Der bisherige Beisitzer, Dr. Ingolf Dammüller, wurde als langjähriges Mitglied des Vorstandes unter großem Applaus verabschiedet. Dammüller gehörte insgesamt 44 Jahre dem Vorstand der FDP Sprockhövel an und trat aus Altersgründen nicht mehr an.



Hattneggen

Ab November ist der Hattinger Stadtwächter im Dauereinsatz: Immer freitags um 19 Uhr zieht er mit Gästen aus nah und fern rund eine Stunde lang durch die dunklen Altstadtgassen und erzählt im Schein seiner Laterne von früheren Zeiten, in denen Hattingen noch Hattneggen hieß. Karten (10 Euro pro Person) für die Führungen am 4., 11., 18. und 25. November 2022 können online unter www.hattingenzufuss.de gebucht werden.

Wenn ein Hut in den Ring fliegt

Bekanntlich trat die britische Premierministerin Liz Truss nach gerade einmal sechs Wochen wieder zurück. Damit das Land nicht weiter im Regierungschao versinkt, suchte ihre Partei schnellstens einen Nachfolger. Wie es vielfach durch die Nachrichten ging, konnten Kandidaten, die sich für geeignet hielten, ihren Hut in den Ring werfen. Völlig losgelöst von dem politischen Ringen um das Regierungsamt könnte der Ursprung der ungewöhnlichen Redewendung interessieren. Der Satz stammt aus dem Boxsport.

Bei in früheren Zeiten vor allem in Amerika ausgetragenen Schaukämpfen konnten sich auch Freiwillige melden. Dazu mussten die Faustkämpfer nur ihren Hut in den Ring werfen. Ein Hut stand seit jeher nämlich für seinen Träger: Flog der Hut voraus, hieß das für die anderen, dass sein Besitzer gleich folgen werde.

Nachzulesen war der Satz erstmalig 1805 in einem Sportmagazin. Den Satz kannte wohl auch Theodore Roosevelt, als er vor 110 Jahren für das Amt des US-Präsidenten kandidieren wollte. Er verkündete seine Bereitschaft mit den Worten „my hat's in the ring“.

Eine etwas andere Bedeutung bekam ein fliegender Hut oder eine Haube auch bei einer kirchlichen Trauung: Fragte der Geistliche, ob jemand Einwände gegen die Ehe hätte oder lieber für immer schweigen möchte, konnte ein Mann seinen Hut oder eine Frau ihre Haube werfen. Die Trauung wurde dadurch erst mal unterbrochen und gehört, was es gegen die geplante Ehe zu sagen gebe.

deutschlandfunkkultur.de/dx

„Public Viewing“

Rudelgucken – nicht bei den Engländern

Vom 20. November bis zum 18. Dezember rollt in Katar der Fußball. Die Vorbereitungen laufen seit Jahren und genauso lange wird über die problematische Menschenrechtslage des Gastgeberlandes mit der Vielzahl tödlicher Unfälle auf den Baustellen der WM-Stadien diskutiert. Viele Städte verzichten aus diesem Grunde vollständig auf besondere Veranstaltungen – wie die große Fanmeile am Brandenburger Tor in Berlin oder Public Viewing in Dortmund und Bochum. Auch viele Kneipenbesitzer haben sich diesem Verzicht angeschlossen. Weitere Gründe für die gänzliche Absage von Public-Viewing-Veranstaltungen bilden auch wieder die Coronaentwicklung und die Energiekrise.

So ganz nebenbei: Während im deutschsprachigen Raum jeder bei einer Einladung zum Public Viewing sofort an das gemeinsame Mitfeiern eines Fußballspiels denkt, gäbe es im englischsprachigen Raum vermutlich höchst irritierte Blicke. Dort steht Public Viewing für eine öffentliche Präsentation – insbesondere für die Aufbahrung eines Verstorbenen im offenen Sarg. Meist wird das öffentliche „Rudelgucken“ – der Begriff hat wie Public Viewing tatsächlich ebenfalls Eingang in den Duden gefunden – im Englischen public screening genannt. dx

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 1.12.2022
 Anzeigenschluss: Mittwoch, 16.11.2022



NEU

Wellness im RUHR INN

Nicht nur für Hotelgäste

- Finnische Sauna, Biosauna & Dampfbad
- Whirlpool | Tauchbecken | Fußwechselfüßer
- Kaltwassereimer & Programmduschen
- Entspannungsbereich



RUHR INN
 HATTINGEN
 Hotel

Eickener Straße 41 · 45525 Hattingen
 Telefon: 02324/39567-100 · E-Mail: info@ruhr-inn.de
www.ruhr-inn.de



Die Direkt-Filiale
 Eine für alle!

Montag – Freitag
 8 – 18 Uhr

Sparkasse Hattingen

Planspiel Börse startet dieses Jahr in die Jubiläumsrunde

Sparkasse Hattingen ist wieder mit dabei



Foto v. l. n. r.: Torsten Grabinski (Sparkasse Hattingen) mit den Vorjahresgewinnerinnen Hale Gencer und Sandra Fabian sowie Berufsschullehrer Torben Notbohm, Foto: Sparkasse Hattingen

Seit 40 Jahren ermöglicht das Planspiel Börse Schüler*innen einen spielerischen und praxisnahen Zugang zum Handel mit Wertpapieren. Die Sparkasse Hattingen nimmt auch in diesem Jahr wieder teil und lobt Geldpreise mit einem Gesamtwert von 800 Euro aus. Bisher haben sich 84 Schüler*innen in 35 Teams zur diesjährigen Spielrunde angemeldet.

Am 4. Oktober startete die Jubiläums-Spielrunde, die auch in diesem Jahr bis zum 31. Januar 2023 läuft. Siebzehn Wochen lang können die Teilnehmenden nun risikolos die Marktmechanismen des Börsenhandels kennenlernen. Die eröffneten Depots sind mit einem virtuellen Startguthaben von je 50.000 Euro bestückt. Alle Aufträge werden nach realen Kursen des Börsenplatzes Stuttgart abgerechnet.

Darüber hinaus werden den Teilnehmenden auch vielfältige Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage sowie zu Wertpapieren und Kursen bereitgestellt. Über ein interaktives Lernquiz kann so das eigene Wirtschafts- und Börsenwissen erweitert und gefestigt werden.

Neben der Depotgesamtwertung gibt es eine separate Nachhaltigkeitsbewertung, wobei Aktien von nachhaltigen Unternehmen und spezielle Fonds mit einem Nachhaltigkeitssymbol gekennzeichnet sind.

Die bundesweit besten Schülerteams in der Depotgesamtwertung sowie in der Nachhaltigkeitsbewertung werden zur exklusiven Planspiel-Börse-Gala mit mehrtägigem Rahmenprogramm im Frühjahr 2023

nach Berlin eingeladen. Außerdem gewinnen die betreuenden Schulen einen erlebnisreichen Aktionstag zur finanziellen Bildung. Im letzten Jahr fuhr Torsten Grabinski von der Sparkasse Hattingen mit einem Hattinger Team zur bundesweiten Sieger-Gala nach Frankfurt. „Nicht nur Gewinnen zählt. Wir möchten die Teilnehmenden auch für einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld sensibilisieren. Dazu gehört auch, dass man politische Entwicklungen und Wirtschaftsnachrichten beobachtet und richtig bewertet.“

Die Teilnahme am Planspiel Börse ist kostenlos. Den notwendigen Registrierungscode erhalten die Teilnehmenden bei ihren Lehrkräften. Die Registrierung ist bis 16. November 2022 möglich. Spielende ist der 31. Januar 2023. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter sparkasse-hattingen.de/planspiel.

Was ist das Planspiel Börse?

Das Planspiel Börse (jährlich seit 1983) ist ein Lernprojekt der Sparkassen in Deutschland und Europa, unterstützt und gefördert vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV), den Regionalverbänden der Sparkassen, der DekaBank sowie der Europäischen Sparkassenvereinigung (ESBG).

Die Registrierung zur Teilnahme erfolgt nach Installation der Planspiel-Börse-App. Alternativ dazu kann man auch über eine Web-Version am Spiel teilnehmen. Zur Registrierung benötigt jeder Teilnehmende einen Registrierungscode von seiner Sparkasse. Nach der Depotöffnung versuchen die Teilnehmenden vier Monate lang ihren Depotwert durch Kauf und Verkauf von Wertpapieren zu steigern. Nicht nur der Depotgesamtwert entscheidet, sondern auch die Erträge aus nachhaltigen Geldanlagen.

Leerrohre für Stromleitungen

AVU Netz baut auf Henrichshütten-Gelände

In der Werkstraße von Höhe Hüttenstraße bis zur Straße Am Büchenschütz werden Leerrohre für Mittelspannungs-Kabel verlegt. Die eigentliche Stromleitung wird zu einem späteren Zeitpunkt eingezogen. Die Bauarbeiten durch das beauftragte Unternehmen IK Bau aus Hagen werden voraussichtlich bis Mitte Dezember dauern. Der Trassenverlauf befindet sich im Gehweg. Wer zu Fuß unterwegs ist, muss deshalb mit Einschränkungen rechnen. Staus und Verkehrseintrübnisse werden sich nicht immer vermeiden lassen. Die AVU Netz bittet Anwohner und Verkehrsteilnehmer um Verständnis.

Prüfungen absolviert



Erfolgreiche Truppführer und Ausbilder: Mit dabei Lehrgangleiter Rüdiger Kaiser (Mitte, blaue Jacke), Foto: Sabine Soest, Feuerwehr EN

Die Feuerwehren des EN-Kreises (Hattingen, Ennepetal, Schwelm, Wetter, Sprockhövel, Herdecke und Breckerfeld) verfügen seit letzte Woche über 9 neue Truppführer.

Nach einem fünfwöchigen Lehrgang stand am Wochenende die Abschlussprüfung an der Kreisfeuerwehrzentrale auf dem Plan. Diese wurde von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit guten Noten bestanden.

Die Teilnehmer mussten eine schriftliche Arbeit, praktische Übungen sowie eine mündliche Prüfung absolvieren. Die Grundlagen der Feuerwehrdienstvorschriften für den Brandeinsatz und der Technischen Hilfeleistung wurden bei den Einsatzübungen auf dem Außengelände abgeprüft. So musste eine eingeklemmte Person unter einem PKW mit pneumatischem Rettungsgerät befreit werden. Im Brandhaus wurde eine Menschenrettung truppweise unter Atemschutz unter realistischen Bedingungen (Feuer und Rauch) nachgestellt. Die Ausbilder werden an den fünf Wochenenden neben den Bediensteten der Kreisfeuerwehrzentrale aus den Städten Ennepetal, Schwelm, Gevelsberg, Sprockhövel und Herdecke gestellt.

Letzter Truppführer Lehrgang für Rüdiger Kaiser

Für den jahrelangen Lehrgangleiter und Leiter der Kreisfeuerwehrzentrale Stadtbrandinspektor Rüdiger Kaiser war es ein ganz besonderer Lehrgang. Er geht nächstes Jahr in den wohlverdienten Ruhestand und somit war der Lehrgang 2022 sein letzter Truppführer Lehrgang. Kaiser hat über Jahrzehnte viele Feuerwehrangehörigen aus den Feuerwehren des EN-Kreises erfolgreich ausgebildet.

Infos für Interessierte unter: <http://www.feuerwehr-en.de/>

Seit 20 Jahren Ihr Meisterbetrieb für moderne Hörakustik

HÖRAKUSTIKWege

- wir führen Hörsysteme aller Preisklassen
- persönliche, unverbindliche Beratung
- eigenes Labor
- Kleinst-im-Ohr-Hörsysteme-Spezialist
- bei Reparaturen – Leihhörgeräte
- Service-Sorglos-Pakete
- Versicherungsschutz
- Ratenzahlungsoptionen

– unverbindliches Probetragen von Hörsystemen der neuesten Generation –

HÖRAKUSTIKWege

Augustastr. 10 (neben AVU) · 45525 Hattingen
 ☎ 02324/24071 · info@hoerakustik-wege.de
www.hoerakustik-wege.de

Storchmann

schreiben – lesen – schenken
 Ihr Fachgeschäft in Herbede

Wir sind wieder für Sie da!

Tornister-Messen

in Herbede: 11. Februar 2023 von 9-15 Uhr
 im Autohaus Kogelheide

in Hattingen: 25. Februar 2023 von 10-14 Uhr
 in der Gebläsehalle

Persönliche Beratung ab sofort
 mit Termin im Geschäft Meesmannstr. 47 möglich!
 ☎ 0152 37 37 83 30

Witten-Herbede: Meesmannstr. 47, ☎ 02302 9175040
 E-Mail: pbs@storchmann.de, www.storchmann.de

Mehr Gesundheit durch Barfußschuhe!

Barfußschuhe sind Schuhe, die das Gefühl des Barfußlaufens simulieren



**Top-Marke
 jetzt
 neu**

Vorteile der Barfußschuhe:

- ➔ sicheres Auftreten
- ➔ aufrechte Körperhaltung
- ➔ entspannte warme Füße
- ➔ aktiveres Körpergefühl
- ➔ neues GEHföhl



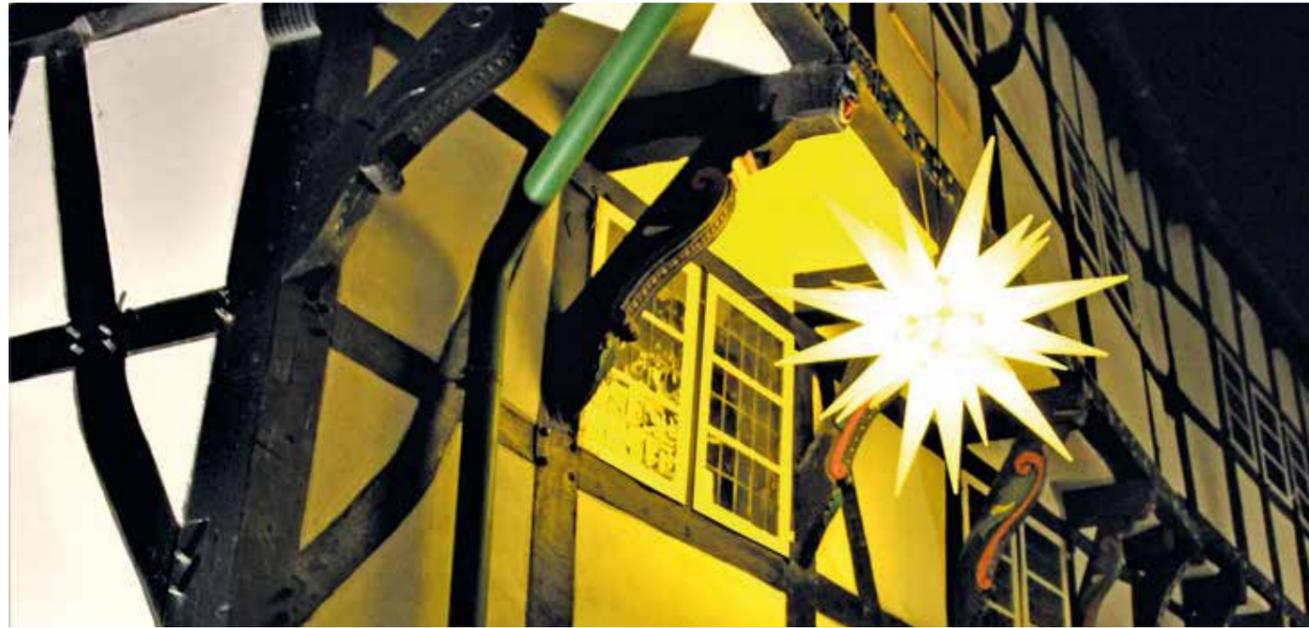
©Image-Magazin

45289 E.-Burgaltendorf

bei **Schuhmode GELLER**

Gutenbergstraße 2 • 45549 Sprockhövel • Tel. 02324/686790

Alte Hauptstraße 23 • Tel. 0201 54 50 69 70



Leuchtet auch in diesem Jahr wieder das Licht zur Vorweihnachtszeit wie hier am Hattinger Bügeleisenhaus?

Foto: Pielorz

Weihnachtsmärkte - kommen sie mit festlicher Beleuchtung?

Wie sieht es in Hattingen, Sprockhövel und Witten aus? Wir haben mal nachgefragt, wo es leuchtet

Weihnachtsmarkt und Lichterglanz - hat in den letzten Jahren die Corona-Pandemie das Thema begleitet, sind es in diesem Jahr die Inflation und die Energiekrise. So sehen die Pläne aus.

Hattingen

Die gute Nachricht: Der Nostalgische Weihnachtsmarkt Hattingen kommt. Er beginnt am Montag, 21. November, 17 Uhr. Eine offizielle Eröffnung wird es allerdings nicht geben. Geöffnet bleibt der Markt bis zum 22. Dezember. Auch eine Weihnachtsbeleuchtung, umgerüstet auf LED-Lampen, wird es geben. Allerdings wird sie nicht mehr bis in das neue Jahr hinein leuchten. Spätestens nach Weihnachten ist auch Schluss mit dem Lichterglanz. Angepasst an die Zeiten der Weihnachtsbeleuchtung strahlt der Stern an Hattingens Wahrzeichen, dem Bügeleisenhaus. Der beliebte Sagenwald fällt in diesem Jahr aus. Frau Holle wird zwar ab 1. Dezember die Adventstürchen am Alten Rathaus öffnen, allerdings wird sie nicht wie zuletzt 2019 mit einer großen Weihnachtsparade über die Heggerstraße in das Alte Rathaus einziehen. 2020 und 2021 war die Parade wegen der Corona-Pandemie ausgefallen. Nun findet sie auch in diesem Jahr nicht statt.

Sprockhövel

In der kleinsten Stadt im IMAGE-Revier ist die Lage am schwierigsten. Wie Christiane Beumer vom Stadtmarketing und der Wirtschaftsförderung sagte, ist von städtischer Seite in diesem Jahr keine Veranstaltung mehr geplant. Auch der Haßlinghauser Werbering plant für 2022 nichts mehr. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass auch das Adventsfest 2022 nicht stattfindet. Chancen für eine Weihnachtsbeleuchtung gibt es allerdings sowohl in Haßlinghausen als auch in Nidersprockhövel. Wie Kai Kopperschläger, Vorsitzender der Wirtschaftlichen Interessengemeinschaft Sprockhövel (WIS) erklärte, habe man die Beleuchtung auf LED-Lampen umgerüstet und plane auch sie aufzuhängen. Noch geklärt werden müsse die Frage, ob es Abweichungen hinsichtlich der Menge und der Zeit zu den früheren Weihnachtsbeleuchtungen geben werde. Einen Weihnachts- oder Nikolausmarkt plant die WIS hingegen nicht.

Das gilt auch für den Stadtmarketing- und Verkehrsverein. Das noch amtierende Vorstandsmitglied Lutz Heuser erklärte auf Anfrage, man plane den Adventskalender in der Sparkasse, bisher aber kein Pro-

gramm auf dem Sparkassenvorplatz. Zudem verwies er auf die noch ausstehenden Neuwahlen des Vorstandes. Sowohl er als auch Michael Ibling stünden für den Vorstand nicht mehr zur Verfügung.

Witten

Der Wittener Weihnachtsmarkt ist geplant vom 17. November bis zum 23. Dezember. Klar ist auch: Die Weihnachtsbeleuchtung kommt. Aber auch hier muss und will man Energie einsparen. Daher wird der Weihnachtsmarkt in diesem Jahr ohne die beliebte Eisbahn am Rathaus geplant. Der Stromverbrauch für dieses Highlight ist hoch, deshalb will man darauf verzichten, wie Stadtmarketing-Geschäftsführerin Silvia Nolte erklärte. Eine Reduzierung gibt es auch bei der LED-Weihnachtsbeleuchtung, die in diesem Jahr erst zum Beginn des Marktes in Betrieb gehen wird. Außerdem wird sie nicht wie früher bis Mariä Lichtmess am 2. Februar leuchten, sondern nur bis zum 6. Januar. Einig sind sich alle in einem: Ganz dunkel soll es in den Städten zur Weihnachtszeit nicht werden.

anja

KOMMENTAR

Das strahlende Licht der Vorweihnachtszeit wird dunkler. Damit ist nicht die Weihnachtsbeleuchtung gemeint, die in LED-Qualität nicht mehr ganz so lange die dunkle Jahreszeit erhellt. Damit kann ich gut leben. Nein, es ist die Stimmung, die sich eintrübt. In Zeiten von Krieg, Inflation und Krise feiert es sich eben nicht mehr so unbeschwert und selbst der hellste Stern muss sich große Mühe geben, nicht einfach zu verglühen und Platz für Dunkelheit zu machen. Die kleinen Events in den kleinen Städten sind am stärksten betroffen. Die Orga-Teams waren durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen sowieso schon ausgedünnt, jetzt erlischt so langsam der letzte Antriebsmotor. Die kalten Duschen in den Sporthallen sind schon fast ein Symbol: es wird kälter in Deutschland - im wahrsten Sinne des Wortes. Es mag zwar aus der Krise Kreativität entstehen - die müsste aber jetzt so langsam mal um die Ecke biegen. Also Parole Durchhalten: Auch in den finsternen Keller leuchtet irgendwann mal jemand mit einer Kerze hinein.



Dr. Anja Pielorz

LUMAGICA HATTINGEN

JETZT IN NEUEM GLANZ

11.11.22 BIS 08.01.23

DER MAGISCHE LICHTER PARK

HENRICHSHÜTTE HATTINGEN

Tickets und weitere Informationen unter lumagica.de

reservix WAZ

Lumagica Hattingen - ein Lichterfest für die Seele

Auf dem LWL-Industriegelände Henrichshütte öffnet der Lichterpark am 11. November seine Tür

150 Jahre lang wurde auf der Henrichshütte Hattingen Eisen und Stahl erzeugt, geschmiedet und gewalzt, ehe der Betrieb 1987 stillgelegt und teilweise in ein Industriemuseum umfunktioniert wurde. Das ehemalige „Land des Feuers“ erstrahlt in diesem Jahr zum zweiten Mal in einem völlig anderen Licht, wenn die Lichtkünstler von MK Illumination mit ihrem LUMAGICA Lichter-Park das Gelände des LWL-Industriemuseums Henrichshütte Hattingen erneut in eine phantastische Zauberwelt verwandeln. Von 11. November 2022 bis 8. Januar 2023 können Besucher auf einem Licht-Parcours durch Themenbereiche flanieren, die an die Industriegeschichte der Henrichshütte anknüpfen. Begleitet werden sie dabei von 300.000 LED-Lichtern, die in rund 250 Objekten verbaut wurden.

Ein magisches Erlebnis

MK Illumination wurde 1996 in Innsbruck gegründet. Mit den Lichterparks hat das Unternehmen 2018 begonnen. Mittlerweile sind sie weltweit zu sehen. Das Besondere: Es werden nicht überall immer die gleichen Objekte gezeigt, sondern die Figuren werden je nach Standort und Geschichte des Ortes zusammengebaut. Das gilt natürlich auch für Hattingen und selbstverständlich hat man in diesem Jahr auch einige andere Lichtfiguren im Gepäck als bei der Premiere 2021. Fast 60.000 Besucher kamen im letzten Jahr und ließen sich von der magischen Stimmung verzaubern. Gern darf man auch die traumhaften LED-Figuren berühren. Manche von ihnen sind interaktiv.

Unterstützer von Lumagica Hattingen sind neben Hattingen Marketing auch das Reschop-Carré. Centermanager Jörg Waldrich arbeitet seit vielen Jahren mit MK Illumination zusammen. „Gerade die Kombination von Weihnachtsmarkt und Lumagica sind zwei magische Veranstaltungen, die Licht in der dunklen Jahreszeit geben“, findet auch

Marketingchef Georg Hartmann.

Geöffnet hat Lumagica täglich außer Heiligabend und Silvester mit jeweils halbstündigen Einlassfenstern vom 11. November bis zum 8. Januar ab 17 Uhr. Letzter Einlass um 20.30 Uhr.

Ein Wort zum Thema Energie: Der Stromverbrauch inkl. Infrastruktur und Gastronomie liegt bei 60.000 Besuchern bei knapp 14.000 kWh. Das entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 4,8 Vierpersonenhaushalten.

Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Stromverbrauch pro Besucher von 0,23 kWh. Ein Single verbraucht an einem Abend zuhause mit Fernsehen, Telefon, Kochen und Licht 0,92 kWh. Eine Familie mit Kindern kommt auf 0,63 kWh. Außerdem bemühen sich die Veranstalter um weiteres Einsparpotential.

Eintritt: Erwachsene ab 16 Euro, Kinder ab acht Euro. Es gibt Family Card und Gruppenermäßigung. Es gelten die Regeln der aktuellen Coronaschutzverordnung.

anja



Ein Fest für die Seele - Lumagica kommt wieder nach Hattingen. Die Premiere im letzten Jahr war mit rund 60.000 Besuchern ein großer Erfolg. Foto: Pielorz



Die Hattinger Ruhrschiffahrt um 1810 mit der Burg Blankenstein im Hintergrund.

Foto: Stadtarchiv Hattingen

Menschen und Material über die Ruhr transportieren

Zusammen mit Stadtarchivar Thomas Weiß widmen wir uns in unserer neuen historischen Serie „Mobilität in Hattingen“ heute dem Thema Ruhrschiffahrt. Transport war das große Thema

Flüsse sind preiswerte Transportmittel - allerdings nur dann, wenn sie pfleglich behandelt werden, und weder Hoch- noch Niedrigwasser die Schiffahrt behindern. In vergangenen Zeiten machte man sich an der Ruhr Gedanken über die Schiffbarkeit des Flusses. 1033 findet sich im Stadtarchiv Hattingen ein Dokument mit der ersten Erwähnung einer Schiffahrt auf der Ruhr. Diese diente dem Transport von Gütern - Weinfässern beispielsweise. Es gab Fähren und kleine Bötchen. Mehr war noch nicht drin.

Erst 1772 wurde der „Lienegadd“ (Leinpfad) zwischen Mülheim und Hattingen fertiggestellt. Ruhraaken sollten mit Pferden getreidelt werden, um Material über den Fluss zu transportieren. Durchgehend schiffbar war die Ruhr damals nicht - es gab noch keine Schleusen. Die aber brauchte man dringend und so entstanden bis 1780 im Hattinger Raum fünf: Kernade, Blankenstein, Hattingen, Dahlhausen und Horst. Jetzt konnte man große Mengen der märkischen Kohle bis zum Rhein transportieren und legte den Grundstein für die Wirtschaftsregion Ruhrgebiet.

1787 wurde eine Pferdebahn mit eisernen Schienen von den Kohlegruben in Winz-Baak gebaut. Sie endete am Kohlehafen der Ruhr und gilt als die erste deutsche „Eisenbahn“. Auf das erste Dampfschiff musste man noch warten - erst 1854 machte die „Stadt Mülheim“ ihre Jungfernfahrt nach Blankenstein.

1860 wurden auf der Ruhr mit 7032 Schiffsladungen 867.735 Tonnen Güter transportiert. Zu diesem Zeitpunkt war das Transportwesen auf der Ruhr sehr erfolgreich. Doch der Zenit war schnell überschritten, denn die Schiffahrt bekam eine mächtige Konkurrenz: die Eisenbahn. Im Dezember 1869 wurde die Strecke zwischen Steele und Hattingen eröffnet und sie endete an der Henrichshütte, um dort die Eisenbahnwaggons beladen zu können. Die erste Lokomotive, die nach Hattingen fuhr, trug übrigens den Namen „Moskau“.

Warum die Eisenbahn das Ende der Ruhrschiffahrt für Transportgüter einläutete, erklärt Stadtarchivar Thomas Weiß: „Die Ruhrschiffahrt konnte einige Monate im Jahr nicht zuverlässig bedient werden. Entweder war der Wasserstand des Flusses zu niedrig und man konnte die Schiffe - ähnlich wie in diesem Dürresommer - nicht voll beladen. Oder es gab das andere Problem - Hochwasser, verursacht beispielsweise durch Schneeschmelze. Da war die Eisenbahn deutlich zuverlässiger. Und sie galt auch als ein sicheres Transportmittel.“

1890 wurde die Ruhrschiffahrt bei Hattingen endgültig eingestellt. Der Treidelbrunnen am Hattinger Obermarkt, ein Geschenk der Sparkasse anlässlich ihres 150-jährigen Jubiläums, erinnert noch heute an die große Bedeutung der Ruhrschiffahrt.



Auf dem alten Briefkopf der Berninghaushütte (heute Köppern an der Königsteiner Straße) sieht man die Ruhrbrücke, die Ruhrschiffahrt und im Vordergrund die Eisenbahn. Foto: Stadtarchiv Hattingen

Doch auch wenn diese auf der Ruhr für den Warentransport keine Rolle mehr spielte - Schiffe für den Transport von Menschen wurden sehr wohl benötigt. Noch 1969 nahm die Henrichshütte das Fährboot „Ruhrstahl“ in Betrieb. Es fuhr zwischen dem Rauendahl und dem Werksgelände und ersetzte die früheren alten Fähren, die seit vielen Jahren die Belegschaft der Hütte hin- und herfuhr und die An- und Abmarschwege erheblich verkürzen konnte. Zunehmend wurde die Ruhr für Sport und Freizeit entdeckt. Der Ruderverein Blankenstein holte 1986 bei den Deutschen Rudermeisterschaften drei Titel mit Christian Warlich, Armin Einchholz und Stefan Scholz. Ausflugsboote, Kanus und Partyflöße verkehren heute auf der Ruhr und den Stauseen. Diskutiert wird auch eine neue Fähre zwischen Stiepel und Blankenstein.

anja

Mobilität in Hattingen

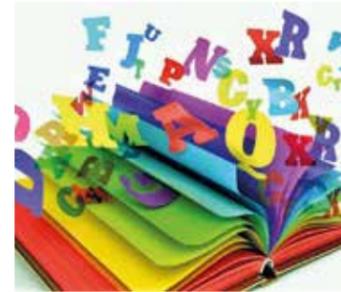
- Straßenbau: Zur Nutzung gehört das Teilen
- Brückenbau: Wie kommt man über die Ruhr?
- Ruhr-Schiffahrt: Es ging nicht um „Bötchen fahren“**
- Eisenbahn: Transportmittel für Massengüter
- Straßenbahn: Schienen kamen, Schienen gingen
- Auto: Immer noch „unser liebstes Kind?“
- S-Bahn: Zwei Bahnhöfe, aber keine Visitenkarte
- Fahrrad: Alter Drahtesel kommt zu neuer Blüte
- Fußgängerzone: Doch wieder zu Fuß unterwegs?
- Die Verkehrswende mit dem „E“ - echt jetzt?

Der ferd had vier beiner und ist überhaupt drei Meter hoch

Lesen-Rechtschreib- und Rechenschwäche bei Kindern. Das sollten Eltern dazu wissen.

Lesen, Schreiben und Rechnen müssen gelernt werden. Doch manchmal tauchen dabei echte Herausforderungen auf. Wenn das Kind nach dem Ende der ersten Klasse noch „farat“ (Fahrrad) schreibt, dann sollten sich Eltern Gedanken machen. Wichtig zu wissen: Mit mangelnder Intelligenz haben Lese-, Rechtschreib- oder Rechenschwäche überhaupt nichts zu tun.

Schreiben lernen



Um Schriftsprache erlernen zu können, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein: Ein Kind muss Sprechen und Zuhören können. Es muss motiviert werden zum Malen, Basteln, Kritzeln. Es muss Laute unterscheiden lernen und auch erkennen, dass diese Laute unterschiedlich aussehen. Fehlen diese Voraussetzungen, dann kann es zu Problemen beim Schreiben kommen.

Zunächst schreibt ein Kind, wie es hört: farat, fahrat, fahrad, fahrrad - so in etwa kann man sich eine Entwicklung vorstellen. Kann ein Kind die Zeichen nicht zusammenführen, kann es auch Wortgrenzen nicht erkennen. Zur Abhilfe könnte man mit dem Kind so lernen, dass es für jedes einzelne Wort jeweils die Farbe des Stiftes wechselt. Oft macht es auch Sinn, mit spielerischen Übungen anzufangen. Ein Kind muss verstehen, dass Schreiben nicht nur etwas mit den Hausaufgaben der Schule zu tun hat, sondern eine Kulturtechnik für sich selbst und sein Leben ist. Um den Spaß daran zu wecken, gibt es viele Möglichkeiten, die immer auch das soziale Umfeld des Kindes einbeziehen müssen. Eltern und Schule haben hier wichtige Aufgaben, die nicht selten Hand in Hand gelöst werden müssen. Nicht weniger wichtig ist es, wenn Defizite festgestellt werden beim Lesen und Schreiben, vorher auch das Sehen und Hören testen zu lassen. Ist hier alles in Ordnung, sollte man gemeinsam mit der Schule daran denken, Experten zu Rate zu ziehen. Sie können herausfinden, ob eine Schwäche beim Lesen und Schreiben vorliegt und haben Tipps, wie man damit umgeht und Verbesserungen erreichen kann.

Rechnen lernen

Rund 150.000 Grundschul Kinder in Deutschland sind von einer Rechenschwäche (Dyskalkulie) betroffen. Vor dem Eintritt in die Grundschule sollten Kinder drei Fähigkeiten als Grundlage gelernt haben: Klassifikation, Seriation und Mengeninvarianz. Was genau ist das? Klassifikation bedeutet, Kinder können nach Merkmalen wie zum Beispiel Farbe oder Größe sortieren. Seriation bedeutet, Kinder können Ordnungsreihen wie zum Beispiel größer oder kleiner als einordnen. Und Mengeninvarianz meint, Kinder können verstehen, dass sich eine Menge oder Größe nicht durch die Anordnung im Raum ändert, beispielsweise dadurch, dass man fünf Steine in der Länge verschiebt oder eine Flüssigkeit von einem kleinen dicken Glas in ein großes dünnes Glas umgießt. Die Menge bleibt gleich.

Hier kann man Kinder spielerisch sehr gut unterstützen. Bausteine dienen dazu (Sortieren nach Farben oder Formen), aber man kann das auch mit Nudeln, Smarties oder Knöpfen machen - der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Und selbst das ungeliebte Aufräumen kann so ein sinnvolle Unterstützung werden.

Ganz wichtig: Sortierspiele am Computer können das BE-GREIFEN nicht ersetzen. Kinder brauchen dazu die Haptik, müssen etwas anfassen und von einem Ort zum anderen selbst bewegen können. Schon vor dem Schuleintritt können Eltern auf Warnsignale achten, die auf eine Rechenschwäche hindeuten könnten: Wenn ihr Kind Pro-

DUDEN Duden Institute für Lerntherapie

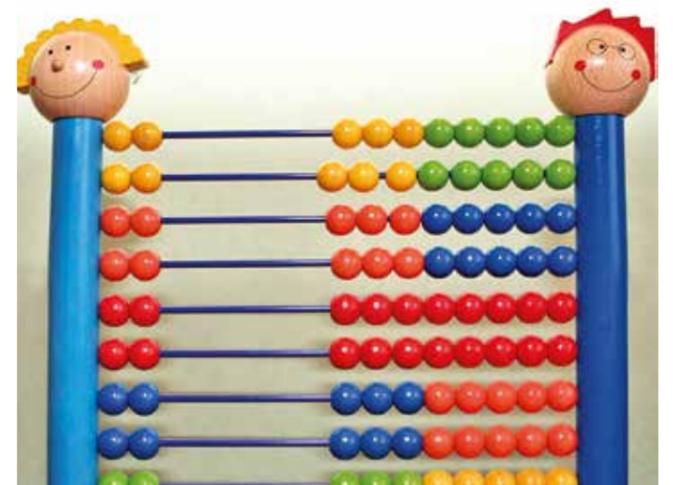
Erfolgreich lernen. Sicher werden.

St. Georg-Str. 10
45525 Hattingen
Tel. 02324/ 9033053
E-Mail: hattingen@duden-institute.de

bleme mit Rechts-Links-Orientierung hat oder unsicher ist, ob etwas neben, unter, vor oder über zuzuordnen ist, dann sollten Eltern einen Experten aufsuchen. Ebenso gilt dies bei unrealistischen Vorstellungen von Größen wie zum Beispiel „Das Pferd ist drei Meter hoch“ oder „Ich musste fünf Stunden warten“. Hinweise auf eine Rechenschwäche können auch sein, dass das Kind Spiele wie Lego, Puzzle oder Memory meidet. Dies sind Spiele, die eine Handlungsplanung erfordern. Auch Schwierigkeiten bei der Nachahmung von Bewegungen oder dem Nachbauen von Figuren können Hinweise sein. Dies gilt auch für Probleme beim Benennen von Farben oder beim Zählen vor- und rückwärts. Natürlich gibt es auch Warnsignale nach dem Schuleintritt. Aufgaben werden immer noch zählend gelöst, weil die Zahlen nicht als Vertreter von Mengen verstanden werden. Das Stellenwertsystem wird nicht verstanden - 503 wird als 5003 geschrieben oder 60 - 50 wird im Ergebnis als 1 bezeichnet. Auch Schätzen kann das Kind nicht. Probleme gibt es auch damit, was eine Rechenoption überhaupt bedeutet: Subtrahieren beispielsweise heißt „ich nehme etwas weg“.

Schreitet der Schulstoff voran, ohne dass die Rechenschwäche diagnostiziert wird, lernt das Kind immer mehr auswendig - ihm fehlt aber das nötige mathematische Grundverständnis. Beim Verdacht einer Rechenschwäche bieten - ähnlich wie bei der Les-/Rechtschreibschwäche - standardisierte Tests klassenbezogene Vergleichswerte und qualitative Analysen. Auch hier gilt: Fördermaßnahmen haben immer dann den besten Erfolg, wenn alle Beteiligten gut zusammenarbeiten.

anja



Schreiben, lesen und rechnen - Kinder müssen diese Fertigkeiten erst lernen. Das ist nicht einfach. Foto: Pielorz



Um die heute landwirtschaftlich genutzte Fläche neben dem Campingplatz Stolle geht es - hier soll die Ruhrpromenade entstehen.

Foto: Stadt Hattingen

Ruhrpromenade: Mehr Leben und Aufenthalt an der Ruhr

Doch die Idee hat nicht nur Liebhaber. Vor allem die Anwohner sehen die Maßnahme kritisch.

2019 haben die Städte Herdecke, Wetter, Witten und Hattingen die „Entwicklungsstudie Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ vorgestellt. Vor dem Hintergrund der Internationalen Gartenausstellung 2027 (IGA 2027) entwickelt die Stadt Hattingen drei sogenannte „Ruhrfenster“-Projekte: die Sanierung des Gethmannschen Gartens in Blankenstein, die Planung des Henrichsforums als kulturellen Knotenpunkt auf dem Gelände der ehemaligen Henrichshütte und die Ruhrpromenade zwischen dem Campingplatz Stolle an der Ruhr und der Straße Ruhrblick. Das Ziel: Innenstadt, Ruhrtalradweg und Henrichshütten-Gelände besser zu verbinden. Hier soll eine Promenade zum Flanieren, Radfahren und Verweilen entstehen. Die Stadt Hattingen hat das Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten GmbH aus Essen beauftragt, eine Rahmenplanung für die Ruhrpromenade Hattingen zu erstellen. Die Ruhrpromenade besteht zurzeit zu einem Großteil aus intensiv genutzten Flächen für die Landwirtschaft.

Die Freiraumqualität ist vor Ort kaum sichtbar und erlebbar. Identitätsstiftende, nutzbare, öffentliche Freiräume am Ruhrufer fehlen. Insbesondere die Wuppertaler Straße (L 651) erschwert eine enge Verknüpfung von Siedlung und Ruhr. Die Zielsetzung: Die Ruhrpromenade soll eine natürlichere Gestaltung und Nutzung erfahren. Dabei sind die Bedürfnisse von Flora und Fauna mit denen der Menschen zu vereinbaren. Durch bereits geführte Gespräche mit Fachbehörden – beispielsweise zum Thema Hochwasser und Naturschutz – sowie den Eigentümern der Flächen konnten bereits erste Zielvorstellungen für eine neue Gestaltung formuliert werden, die als Grundlage für die Realisierung des Projektes dienen. Die Ruhraue soll eine ökologische Aufwertung erfahren und der Ruhrdeich als Aktionsort nutzbar wer-

den. Dadurch erhoffen sich die Planer eine bessere Verknüpfung von Winz-Baak und der Innenstadt sowie eine Verknüpfung zwischen dem Ruhrtalradweg, der Innenstadt und dem Gelände der früheren Henrichshütte. Auch die Bürger wurden 2021 in die Planungen einbezogen. Ein aktuelles Manko für viele: Die unzureichende Verknüpfung von Innenstadt und Ruhr. Viele wünschen sich eine Brücke für Fußgänger und Radfahrer. Aber: Vor allem die Anwohner sehen

das Projekt auch kritisch. Sie befürchten eine zunehmende Umweltbelastung und persönliche Belästigungen. Die Planungen laufen weiter. 2023 erfolgt eine europaweite Ausschreibung für die Entwurfsplanung. Die geschätzten Kosten dafür belaufen sich auf 470.000 Euro, die im nächsten Haushaltsentwurf eingebracht werden sollen. Die Stadt hofft, rund 80 Prozent Förderung für Planung und Bau zu erhalten. *anja*



Erste Pläne sind bereits fertig.

Foto: Stadt Hattingen

Konservative Behandlungsansätze bei Erkrankungen des Fußes

Fußprobleme gehören zu den häufigsten orthopädischen Beschwerden. Schmerzhaftes Folgen wie beispielsweise Zehenfehlstellungen oder Druckstellen führen zu Problemen beim Laufen und schränken so die Lebensqualität Betroffener erheblich ein.

Es gibt zahlreiche Fußkrankungen, die auf ganz unterschiedlichen Ursachen beruhen können. Weit verbreitet ist der sog. Hallux valgus, der vielfach Frauen im höheren Lebensalter betrifft. Dabei handelt es sich um eine schmerzhaft Abwinklung der Großzehe zur Außenseite des Fußes. Als Hallux rigidus bezeichnet der Mediziner eine Arthrose (Verschleiß) der Großzehe. Sie kann im fortgeschrittenen Stadium zu einer vollständigen Versteifung des Gelenks führen. Von sog. Hammer- oder Krallenzehe sind in aller Regel die zweiten bis vierten Zehen betroffen. Hier können schon geringe Fehlstellungen große Schmerzen verursachen. Fußbeschwerden können allerdings auch durch Probleme an Sehnen, Bändern, Muskulatur oder Sportverletzungen ausgelöst werden.

Ursachenbasierte Diagnostik

Therapieziel ist es, die normale Funktion und schmerzfreie Belastbarkeit des Fußes wieder herzustellen. Um die individuell optimale Behandlung zu ermitteln, ist eine ausführliche Diagnostik, die an den Ursachen der Erkrankung ansetzt, unverzichtbar. Dazu gehören an erster Stelle eine gründliche Anamnese und körperliche Untersuchung, die durch bildgebende Verfahren wie Ultraschall und Röntgen ergänzt werden. Bei entsprechender Indikation wird auch eine Untersuchung im CT oder MRT durchgeführt.

Diagnostisch sinnvoll ist oftmals eine elektronische Fußdruckmessung, bei der die Druckpunkte während des natürlichen Bewegungsablaufes ermittelt werden. Die Kräfte, die auf den Fuß einwirken, werden per EDV ausgewertet und in einer Grafik dargestellt. So wird eine exakte Lokalisation der gewebeschädigenden Druckspitzen an der Fußsohle möglich. Weiterhin lassen sich mit diesem Verfahren muskuläre Schwächen und Verkürzungen ermitteln.



Hier finden Sie ein Erklärvideo zur Diagnostik und Therapie des Hallux valgus.

Empfehlenswert kann zudem die Erweiterung der Diagnostik durch eine videogestützte Laufbandanalyse sein, denn das Gehen ist kein automatisch ablaufender Vorgang, sondern hat einen ganz bedeutenden Einfluss auf die Körperstatik. Dahinter steht ein hochkomplexes Zusammenspiel von Muskulatur, Gelenken und Nervensystem. Bei der Laufbandanalyse wird der gesamte Bewegungsapparat – angefangen bei den Füßen bis hin zur Halswirbel-



säule – einer genauen Analyse unterzogen. Der Arzt kann so die Füße im Kontext der Gesamtstatik betrachten. Die Berechnung von Gelenkwinkeln, Schrittweiten und Schrittdauer gibt ihm u. a. Aufschluss über Störungen im Gangmuster und muskuläre Defizite, zeigt aber auch statische Unregelmäßigkeiten und Abweichungen während des Gehens und Laufens.

Modulares Therapiekonzept

Vielfach können bei Fußkrankungen konservative, also nicht-chirurgische, Behandlungsmethoden gute Therapieergebnisse erzielen. So lässt sich zum Beispiel mit individuell gefertigten Einlagen, Schuhszurichtungen oder speziell angefertigten Schuhen oft eine Entlastung der Fehlentwicklung erreichen, die eine Verbesserung der Körperstatik nach sich zieht. Von Vorteil ist es hier, wenn der Orthopäde optimal bereits im Rahmen der Diagnostik eng mit Fachleuten aus dem Bereich der Orthopädiertechnik kooperiert. Auch durch physikalische Therapien, Akupunktur, Physiotherapie oder Infiltrationstherapie, bei der ein Mix aus lokalen Betäubungsmitteln und Entzündungshemmern bzw. pflanzliche oder biologisch-regenerative Mittel in die schmerzhaft Region injiziert werden, kann in zahlreichen Fällen eine deutliche Beschwerdelinderung erreicht werden. Wichtig ist dabei immer, dass die Therapiemodule individuell auf die jeweilige Ausgangslage abgestimmt und mit dem Patienten besprochen werden.

Nach dem Grundsatz „So viel konservativ wie möglich, soviel operativ wie nötig“, sollte eine Operation dann in Erwägung gezogen werden, wenn durch andere Behandlungsoptionen keine Beschwerdelinderung oder -freiheit erreicht wird oder die Erkrankung bereits weit fortgeschritten ist.

Autor: Dr. med. Jörg Thieme, Facharzt für Orthopädie, Hattingen



DR. JÖRG THIEME ZÄHLT ZU DEN TOP-MEDIZINERN DEUTSCHLANDS

In einer umfangreichen Studie des Recherche-Instituts FactField GmbH im Auftrag des Focus wurden deutsche Arztpraxen analysiert. In die Bewertung flossen die Faktoren Beratungsleistung, Reputation, Qualifikation, wissenschaftliches Engagement und Serviceangebot ein.

Dr. Jörg Thieme erhielt die Auszeichnung „Top-Mediziner 2022“ für herausragende Leistungen im Bereich Sportorthopädie.

“Top-Mediziner wird man nur mit einem Top-Team.

Vielen Dank. Ihr seid super! ”

Dr. Jörg Thieme, Facharzt für Orthopädie



Orthopädie · Chirurgie · Unfallchirurgie
Reha- und Physikalische Medizin

Reschop Carré 3
45525 Hattingen
Tel. 02324 / 90 29 60

www.praxis-dr-thieme.de



Freuen sich über die Unterschriften zum Charta-Prozess: v.l. Tim Reinhold (freiberuflicher Dozent Weiterbildung Reinhold), Dorothe Zehntmeier (Geschäftsführerin Maxipflege GmbH), Sabine Noll (Bürgermeisterin Stadt Sprockhövel), Dirk Glaser (Bürgermeister Stadt Hattingen), David Wilde (Vorstandsvorsitzender hwg eG), Dr. med. Franz Krizanits (Geschäftsführender Arzt beim Palliativmedizinischen Dienst Ennepe-Ruhr-Kreis GmbH), Dirk Schefer (Leiter Koordination und Entwicklung Lebenshilfe Hattingen), Professor Dr. Ulrich Kampa (2. Vorsitzender Ambulanter Hospizdienst Witten-Hattingen e.V., ehemaliger Leiter Intensivstation Augusta EvK Hattingen). Foto: Pielorz

Würde auch im Tod: Mehr Leben ins Sterben bringen

Charta zur Betreuung schwerstkranker & sterbender Menschen. Auftaktveranstaltung mit Unterschriften

Tod und Sterben gehören zum Leben. Das weiß jeder, aber die meisten Menschen wollen mit dem Thema nichts zu tun haben. Wenn doch, wird es emotional. Das Thema lässt niemanden kalt. Dem Tabuthema geht es schon seit Jahren an den Kragen. Ziel ist es, mit Hilfe der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen jedem nach seinen individuellen Bedürfnissen einen Zugang zu einer würdevollen Begleitung und Versorgung am Lebensende zu ermöglichen. Die Charta begann 2007 als internationale Initiative. Im September 2010 wurde sie nach dem Ergebnis von Arbeitsgruppen und 200 Experten formuliert und veröffentlicht, getragen von der Hospizbewegung und der Palliativmedizin. Rund 2700 Institutionen und 30.000 Einzelpersonen haben sie in Deutschland bereits unterzeichnet. Zu ihnen gehören nach einer Auftaktveranstaltung jetzt auch die Bürgermeisterin von Sprockhövel, Sabine Noll, der Hattinger Bürgermeister Dirk Glaser (beide mit politischer Unterstützung der Stadtverordneten), David Wilde, Vorstandsvorsitzender der Hattinger Wohnstätten (hwg) sowie viele weitere Institutionen und Privatpersonen aus Hattingen und Sprockhövel. Der Ambulante Hospizdienst Witten-Hattingen - in der Hansestadt Hattingen seit dreißig Jahren aktiv - lud zur Auftaktveranstaltung ein. Prof. Dr. med. Ulrich Kampa, 2. Vorsitzender des Ambulanten

Hospizdienstes Witten-Hattingen e.V. und ehemaliger Leiter der Intensivstation am EvK Hattingen, sagt: „Wir müssen mehr Leben ins Sterben bringen. Die meisten Menschen sterben in einem Krankenhaus. Der Wunsch hingegen ist es, zuhause in vertrauter Umgebung mit vertrauten Menschen sterben zu dürfen. Ein gutes Palliativnetzwerk kann so manchen Wunsch möglich machen. Ich wünsche mir, dass wir in einigen Jahren eine Palliativstation am Evangelischen Krankenhaus in Hattingen haben, es im Stadtgebiet oder in Sprockhövel ein Hospiz gibt und wir ein palliatives Netzwerk mit vielen Mitarbeitern haben. Den Tod gibt es kostenlos. Aber das Sterben sollten wir uns etwas kosten lassen.“ Bei der Auftaktveranstaltung vor Ort war auch Professor Dr. Andreas Tromm, Chefarzt der Inneren EvK Hattingen und zugleich Gründungsmitglied der Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen, deren Vorsitzender Udo Andre Schäfer die Charta bereits für den gemeinnützigen Verein unterzeichnet hat. Perspektivisch unterstützt der neue Anästhesie- und Schmerz-Experte am EvK Hattingen, Dr. Ralf Claas, die Bestrebungen der Augusta-Kliniken, das EvK Hattingen zu einem „Zentrum für Alterstraumatologie“ zu machen. Eine Möglichkeit, in diesem Zusammenhang auch über Palliativbetten nachzudenken. In ihren Ausführungen machten die Bürgermeister deutlich, wie wichtig das Thema ist. Gerade

vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, in der - wie Bürgermeisterin Sabine Noll formulierte - manche Menschen einsam im Krankenhaus verstarben. Ein aufmerksamer Unterstützer ist auch David Wilde. Der Vorstandsvorsitzende der hwg ist bekannt für seinen Einsatz von besonderen Projekten, beispielsweise die Demenz-WG. Möglicherweise ergibt sich auch eine Perspektive für ein Hospiz.

Charta mit Leben füllen

Essen ist seit zehn Jahren eine Charta-Stadt. Dr. Marianne Klocke, Palliativärztin und Brost-Ruhr Preisträgerin 2022, ehemalige Direktorin der Klinik für Palliativmedizin an den Kliniken Essen-Mitte erzählt, was sich alles getan hat. „Jedes Krankenhaus, jede Altenhilfeeinrichtung in der Stadt wurde aufgesucht. Ein Palliativ- und Hospizwegweiser ist

entstanden. Das Thema muss in die Aus- und Fortbildung kommen. Wir haben zehn Arbeitsgemeinschaften. Wir haben viele Menschen und Institutionen mit ins Boot geholt - beispielsweise die Apotheken. Die Charta ist ein Prozess, der von Aktion lebt.“ Das sieht auch Dr. med. Franz Krizanits so. Der Palliativmediziner ist Geschäftsführer des Palliativmedizinischen Dienstes EN-Kreis. Er kritisiert fehlende bundeseinheitliche Regelungen in der Palliativmedizin. „Die Palliativmedizin ist viel mehr als die Verabreichung von Schmerzmitteln. Wir haben im EN-Kreis seit 2009 zwei Palliativnetzwerke. Aber wir haben nur ein stationäres Hospiz in Witten. Bundesweit gibt es nur 250. Viel zu wenig. Auch Palliativstationen bzw. -betten gibt es zu wenig. Eine gute Palliativmedizin kann das Sterben im Krankenhaus verringern.“ anja

DAS SIND DIE LEITSÄTZE DER CHARTA

Die Charta gibt fünf Leitsätze vor. So geht es bei den gesellschaftspolitischen Herausforderungen für ein Sterben unter würdigen Bedingungen darum, dass für die Vorstellungen, Wünsche und Werte des Sterbenden ein Recht zur Umsetzung geschaffen wird. Zweitens geht es um die Anforderungen an die Versorgungsstrukturen. Dazu gehören die medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Begleitung. Hand in Hand sollen haupt- und ehrenamtlich Tätige mit den Angehörigen arbeiten. Eine Vernetzung bestehender Angebote im hospizlich-palliativen Versorgungsbereich ist notwendig. Drittens müssen die Menschen, die mit Sterbenden Umgang haben, eine regelmäßige Aus-, Weiter- und Fortbildung erfahren. Dazu gehört auch - viertens - die Weiterentwicklung interdisziplinärer Forschung und die Anwendung des Wissens in der Praxis. Schließlich soll die Charta auch internationale Anwendung finden.

Krebshilfe unterstützt die Betreuungs-Charta

Ambulanter Hospizdienst und Krebshilfe erhalten jeweils 3000 Euro

Tod und Sterben gehören zum Leben. Das weiß jeder, aber die meisten Menschen wollen mit dem Thema nichts zu tun haben. Dem Tabuthema geht es aber schon seit Jahren an den Kragen. Ziel ist es, mit Hilfe der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen jedem nach seinen individuellen Bedürfnissen einen Zugang zu einer würdevollen Begleitung und Versorgung am Lebensende zu ermöglichen. Die Charta begann 2007 als internationale Initiative. Im September 2010 wurde sie nach dem Ergebnis von Arbeitsgruppen und 200 Experten formuliert und veröffentlicht, getragen von der Hospizbewegung und der Palliativmedizin. Mehr als 2700 Institutionen und 30.000 Einzelpersonen haben sie in Deutschland bereits unterzeichnet. Zu ihnen gehört jetzt auch die Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen. Auf der Unterstützer-Urkunde heißt es im Text: „Die Krebs-

hilfe Sprockhövel/Hattingen e.V. bekundet damit die Bereitschaft, sich im Sinne der Charta für die Verbesserung der Situation schwerstkranker und sterbender Menschen, ihrer Familien und der ihnen Nahestehenden einzusetzen und auf dieser Grundlage für die Einlösung ihrer Rechte einzutreten.“ Neben der Präsentation der Urkunde durfte sich der Verein - genauso wie der Ambulante Hospizdienst Witten/Hattingen - über eine Spende von jeweils 3000 Euro vom Palliativnetz EN-Süd/Hattingen freuen. Das Geld fließt jeweils in die Arbeit der beiden Vereine, die in ihren Inhalten oft mit Lebenszeitverkürzung, Krankheit und Tod konfrontiert werden. Beide Vereine wünschen sich im Sinne der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen vor allem die palliative Versorgung stärker in den Blick zu nehmen. Hierzu gehört auch der Aufbau von Strukturen, die Palliativbetten in Krankenhäusern und stationären Hospizen vorhalten.

Das Foto zeigt v.l. Dr. Ingolf Dammüller (Schatzmeister Krebshilfe), Prof. Dr. Andreas Tromm (Gründungsmitglied der Krebshilfe und Chefarzt der Inneren am EvK Hattingen), Andre Schäfer (Vorsitzender Krebshilfe), Dr. Franz Krizanits (Palliativmediziner im Palliativnetz EN-Süd und Hattingen), Monika Eilers und Wieland Naß vom Ambulanten Hospizdienst Witten/Hattingen, Ortsgruppe Hattingen. Foto: Pielorz



Das Foto zeigt v.l. Dr. Ingolf Dammüller (Schatzmeister Krebshilfe), Prof. Dr. Andreas Tromm (Gründungsmitglied der Krebshilfe und Chefarzt der Inneren am EvK Hattingen), Andre Schäfer (Vorsitzender Krebshilfe), Dr. Franz Krizanits (Palliativmediziner im Palliativnetz EN-Süd und Hattingen), Monika Eilers und Wieland Naß vom Ambulanten Hospizdienst Witten/Hattingen, Ortsgruppe Hattingen. Foto: Pielorz

Image bei Facebook [image-witten.de/fb](https://www.facebook.com/image-witten.de/fb) oder über die Webseite www.image-witten.de

Nächster Erscheinungstermin: **Donnerstag, 1.12.2022**
Anzeigenschluss: Mittwoch, 16.11.2022

SANITÄTSHAUS: Kompressionsstrümpfe • Bandagen • Orthesen
Brustorthesen • Prothesen-BHs • Nachtwäsche • Dessous • Badeanzüge
Wärmewäsche • Alltagshilfen • Gesundheitsschuhe (Berkemann und Ganter)

ORTHOPÄDIETECHNIK: Beinprothesen (Ober- und Unterschenkel)
Armprothesen • Orthesen • Stützkorsette und Leibbinden • Schuheinlagen

REHATECHNIK: Rollatoren • Rollstühle • Toilettenstühle • Pflegebetten
und Einlegerahmen • Toiletten- und Badhilfen

Sanitätshaus F. Potratz
Orthopädie-Technik • Reha-Technik
Hattinger Straße 849
44879 Bochum-Linden
Telefon 0234 / 325 7898
www.sanitaetshaus-potratz.de

1000 Euro aus der Ausstellung „Denkanstöße – Kunst spendet“

Die Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen darf sich über 1000 Euro Spendengelder aus der Ausstellung „Denkanstöße – Kunst spendet“ in der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel, Hauptstraße 68, freuen. Das vielbeachtete Event jährte sich nach zwei Jahren Coronapause in 2022 zum 12. Mal. Seit der Künstler Gerhard Gröner die Initiative im Jahr 2008 ins Leben gerufen hatte, hat sie stetig an Bedeutung zugelegt. Die 12. Ausstellung begleitete erneut Ulrich Gimbel, der die Leitung 2016 übernommen hat. Für ihn waren es allerdings die letzten „Denkanstöße“, die er - wie er sagte - aber als Besucher weiterhin frequentieren will. Weitergehen wird es in 2023 aber trotzdem, denn Ulrich Gimbel legt die Arbeit in jüngere Hände.

Die Organisation und Betreuung der „Denkanstöße – Kunst spendet“ übernimmt jetzt der Ur-Sprockhöveler Steffen Peter. Der 43-jährige studierte Kommunikationsdesigner führt seit einigen Jahren die Galerie „Friedrich + Ebert“ in Wuppertal. Mit an Bord bleibt die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel, die die Veranstaltung auch im kommenden Jahr ausrichten wird. Geplant ist der Termin für die Vernissage am Sonntag, 27. August 2023. „Wir haben in diesem Jahr erstmalig den Termin von November auf den Sommer vorgezogen. Das geschah natürlich auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Sorgen. Wir glauben, dass diese Entscheidung richtig war und wollen auch im nächsten Jahr daran festhalten“, so Daniel Rasche vom Vorstand der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel.

Auch die Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen freut sich darüber, dass die erfolgreiche Veranstaltung weitergehen wird. „Wir sind Ulrich Gimbel sehr dankbar für sein großes Engagement. Und wir sind froh darüber, dass sich mit Steffen Peter jemand gefunden hat, der diese Arbeit übernimmt. Das ist alles andere als selbstverständlich, zeigt uns aber auch den hohen Stellenwert dieser Veranstaltung“, ist sich Udo Andre Schäfer, Vorsitzender der Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen, sicher.



V. li.: Steffen Peter, Udo Andre Schäfer, Ulrich Gimbel, Daniel Rasche. Foto: Pielorz

Für Immunsystem, Energie und Stoffwechsel



EXPERTENTIPP: Kombinieren Sie als Getränk den Immunkomplex von DR. WOLZ mit dem „Fit für das Immunsystem“-Saft von RABEN HORST und geben ggf. noch 1 bis 2 TL Darmflora Restare von SANATURA dazu. Warum? Weil Sie dann Top-Zutaten zusammen haben, die Sie zur Unterstützung Ihres Immunsystems brauchen: Vitamin C und Zink (Saft), Aufbau eines guten Mikrobioms (Darm Restare) sowie Beta-Glucane, Vitamine und Antioxidantien (Immunkomplex). Diese Kombi ist auch dann hilfreich, wenn Sie bereits die ersten Krankheitsanzeichen spüren. Den Manuka-Honig können Sie, statt ihn zu löffeln, auch wunderbar in trinkwarmen SALUS-CistusTee einrühren. Die Hitze schadet dem wirksamen Methylglyoxal (MGO) im Honig überhaupt nicht. Der Wert wird sogar noch etwas erhöht. Bei Belieben noch etwas Zitrone zugeben und genießen! Lecker und ebenfalls hilfreich, wenn erste Anzeichen für einen Infekt spürbar werden.

Reformhaus B. Stöcker

Welperstraße 2 · 45525 Hattingen · Tel. 0 23 24 - 2 49 79
 Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr · Sa. 9.00 - 13.30 Uhr

E-Mail: info@reformhaus-stoecker.de · www.reformhaus-stoecker.de

Nächster Erscheinungstermin:
Image **Donnerstag, 1.12.2022**
 Anzeigenschluss: Mittwoch, 16.11.2022

Image bei Facebook [image-witten.de/fb](https://www.facebook.com/image-witten.de)
 oder über die Webseite www.image-witten.de

Die Strahlentherapie: Mit viel Energie gegen den Krebs

Bei Brustkrebs und Prostatakrebs gehört die Therapieform zu den häufigsten Behandlungen

Jedes Jahr erkranken in Deutschland 510.000 Menschen neu an Krebs – Tendenz steigend. Über vier Millionen Menschen leben mit der Krankheit. Und rund 40 Prozent aller Krebsfälle könnten durch eine gesunde Lebensweise vermieden werden. „Diese drei Zahlen machen deutlich: Krebs ist und bleibt ein zentrales Gesundheitsproblem unserer Gesellschaft. Sie zeigen aber auch: Mit einem gesundheitsbewussten Verhalten kann jeder sein individuelles Krebsrisiko senken“, so Gerd Nettekoven, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krebshilfe.

Zu den häufigsten Behandlungen bei Brust- und Prostatakrebs gehört die Strahlentherapie. Gemeint ist damit in der Regel eine Bestrahlung von außen durch die Haut: eine sogenannte perkutane Bestrahlung. Der Patient liegt dabei auf einer Liege unter dem Bestrahlungsgerät. Die Strahlen werden von einem Linearbeschleuniger erzeugt: Es handelt sich um hochenergetische Röntgenstrahlen. Während der Behandlung ist es wichtig, dass man sich möglichst wenig bewegt: Die Strahlen sollen den Tumor treffen und möglichst wenig gesundes Gewebe. Lagerungshilfen wie Polster oder Schienen halten den Patienten dabei in Position.



Dr. Daniel Metzler in seiner Praxis vor dem Linearbeschleuniger. Foto: Pielorz

lung beseitigt werden, beispielsweise bei Brustkrebs. Oder man hofft, einen großen Tumor durch die Bestrahlung zumindest zu verkleinern, sodass er besser herausoperiert werden kann, beispielsweise bei Enddarmkrebs. Auch kann die Bestrahlung die Krebszellen anfälliger für eine Chemotherapie machen, so dass die „Chemo“ besser wirkt. Für manche Krebspatienten ist eine Heilung nicht mehr wahrscheinlich. Auch dann hat die Bestrahlung noch einen großen Stellenwert: Eine Strahlentherapie kann Beschwerden lindern. Ein wichtiges Beispiel sind Schmerzen durch Metastasen in den Knochen.

Nicht alle Tumore sprechen auf jede Behandlung gleich gut an. Manche Gewebearten reagieren empfindlicher auf eine Bestrahlung als andere. Auch die Größe und Lage des Tumors spielen eine Rolle. So dient eine Chemo- oder Strahlentherapie bei Enddarmkrebspatienten als ergänzende Behandlung zur Operation. Bei einer Strahlentherapie werden Tumorzellen mit energiereicher Strahlung so stark geschädigt, dass sie sich nicht mehr teilen können und nach einiger Zeit absterben. Eine Bestrahlung erhalten vor allem Patienten mit Enddarmkrebs, um ihr Rückfallrisiko zu senken. Bei Betroffenen mit Metastasen einer Darmkrebserkrankung in Knochen oder Gehirn kann eine Bestrahlung das Tumorwachstum bremsen.

Auch bei Hautkrebs hat man mit der Strahlentherapie gute Erfolge erzielen können. Das Deutsche Ärzteblatt berichtet von Langzeitbeobachtungen der ambulanten Strahlentherapie bei Hautkarzinomen mit guten kurativen Ergebnissen. Eine Indikation zur Strahlentherapie von Basal- und Plattenepithelkarzinomen besteht für alle Tumorstadien bei allgemeiner Inoperabilität. Spezielle Indikationen umfassen die postoperative Bestrahlung, Rezidive und den Knochenbefall. Die postoperative Bestrahlung beispielsweise bei einem bösartigen Hautkrebs kann notwendig werden, wenn der Hautkrebs nicht vollständig entfernt werden konnte oder angrenzende Lymphknoten befallen sind.

anja

Brustkrebs früh erkennen

Früherkennung ist die wichtigste Maßnahme im Kampf gegen Brustkrebs. Je früher ein Tumor erkannt wird, desto besser sind die Heilungschancen. Ab dem 30. Lebensjahr übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen jährlich die Kosten für das Abtasten der Brust durch die Gynäkologin bzw. den Gynäkologen. Frauen, die zusätzlich zur jährlichen Untersuchung ihre Brust selbst abtasten, können noch mehr für ihre Gesundheit tun. Mit dem regelmäßigen Abtasten, lernen sie ihren Körper besser kennen und nehmen häufig auch kleinere Veränderungen frühzeitig wahr. Dennoch herrscht bei vielen Frauen Unsicherheit darüber, wie und in welchen Abständen sie ihre Brust untersuchen sollen.

„Hier unterstützen wir ganz konkret mit Informationen und Seminarangeboten“, berichtet Bärbel Brünger vom Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), Landesvertretung Nordrhein-Westfalen, und Sprecherin des Bündnisses Krebsprävention NRW. „Unter www.sei-mal-zu-frueh.de finden Interessierte eine Anleitung zur Selbstuntersuchung Brust, die sich gut in die Körperpflege integrieren lässt. Sie nimmt nur wenige Minuten in Anspruch und sollte einmal im Monat durchgeführt werden.“ Neben zahlreichen Tipps gibt das Portal einen Überblick über gesundheitsbezogene und qualitätsgesicherte Angebote in NRW.

Für Gruppen, Unternehmen und Kommunen bietet das „NRW-Bündnis“ zudem Seminare an, die helfen, die richtige Tasttechnik zu erlernen. Die Vorträge werden von Fachärztinnen und Fachärzten wahlweise als Präsenz- oder Onlineveranstaltungen abgehalten und können individuell bei der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. gebucht werden.

Buchung über Tel: 0211 1576099-71, E-Mail: praevention@krebsgesellschaft-nrw.de oder www.krebsgesellschaftnrw.de/seminarekrebspraev

Werden Tumore an besonders empfindlichen Stellen bestrahlt, kann eine Fixierung auf der Patientenliege sinnvoll sein. Nach den aufwendigen Voruntersuchungen geht die eigentliche Bestrahlung meist sehr schnell: Oft dauert sie nur wenige Minuten. Wie häufig man bestrahlt wird, steht im Therapieplan, den der Patient zu Beginn der Behandlung von seinem Arzt erhält.

Ziel der Strahlenbehandlung

Das Ziel einer Strahlenbehandlung ist es, Krebszellen zu zerstören. Bei Prostatakrebs kann eine Strahlentherapie sogar die Operation ersetzen. Dies gilt insbesondere bei älteren Patienten mit Vorerkrankungen. Bei vielen Patienten wird die Bestrahlung auch mit einer anderen Therapie kombiniert, um noch effektiver zu sein. Einige Beispiele: Nach einer Operation im Körper verbliebene Krebszellen sollen durch eine zusätzliche Bestrah-



Dr. med. Daniel Metzler, Facharzt für Strahlentherapie patiententnah und patientenorientiert



Neuer Linearbeschleuniger der modernsten Technik

„Die Herausforderung bei der Strahlentherapie ist es, die zu behandelnde Körperregion möglichst genau zu treffen und dabei die umliegenden gesunden Organe und Gewebe zu schützen.“
 Dr. Daniel Metzler

- Intensitätsmodulierte Bestrahlung (IMRT) einschl. Rapid Arc (schnelles IMRT durch Rotationsbestrahlung)
- OBI-System (bildgestützte Strahlentherapie mit besonders genauer Positionierung des Patienten)
- Atemgetriggerte Bestrahlung bei Bedarf (zur besseren Herzschonung)
- 3D-Bestrahlungsplanungssystem incl. vollständiger digitaler Erfassung



Praxis für Strahlentherapie Hattingen
 Dr. med. Daniel Metzler
 August-Bebel-Str. 8-10
 45525 Hattingen | Telefon 023 24 - 59 44 80-0
www.strahlentherapie-hattingen.de

Endoskopiezentrum Hattingen

Gastroenterologische Facharztpraxis am EVK Hattingen

Andreas Schröder
Prof. Dr. Andreas Tromm

Fachärzte für Innere Medizin
 Gastroenterologie/Proktologie

Bredenscheider Str. 54, 45525 Hattingen
 Tel.: 02324 – 502 5205

www.darm-magen-praxis.de



Wir sind für Sie da!

Sie haben Krebs oder sind Angehöriger eines Kranken oder Verstorbenen?

WWW.CHARTA-FUER-STERBENDE.DE

Wir unterstützen die Charta

www.krebshilfe-sprockhoevel.de



UV-Schutz in der kalten Jahreszeit: Kein Auge zudrücken



Foto: Panthermedia

Auge ist nicht gleich Auge

Sensibel reagieren vor allem helle Augen, die häufiger an Makuladegeneration erkranken als dunkle. „Die Iris, das ist der durch Pigmente gefärbte Teil unseres Auges, ist bei hellen Augen weniger stark pigmentiert. Die UV-Strahlen können leichter als bei dunklen Augen in den hinteren Bereich des Auges vordringen und dort Schäden verursachen“, erklärt Toam Katz M.D., Facharzt für Augenheilkunde und refraktive Chirurgie. Regelmäßige Sehtests helfen, Risiken richtig einzuschätzen.

Besondere Vorsicht geboten ist bei Kinderaugen. Sie haben weniger Pigmente, die Linsen sind noch klar. Bei Einjährigen treffen bis zu 90 Prozent der Strahlen auf die Netzhaut. Erst mit 18-20 Jahren absorbiert die Linse effektiv.

40plus - alt genug, um aufzupassen

Ab etwa 40 nimmt der natürliche Lichtschutz der Netzhaut ab. Die Konzentration der schützenden, gelben Farbstoffe Lutein und Zeaxanthin sinkt, die Augen werden blendempfindlicher. Je dunkler die Glasfarbe der Sonnenbrille, desto stärker ihr Blendenschutz. Tiefstehende Sonne, Nässe und vereiste Straßen fordern die Augen im Herbst und Winter besonders. Das Sehen wird entspannter, wenn die Reflexionen spiegelnder Oberflächen gefiltert werden. Polarisierende Gläser blockieren diese Lichtwellen durch eine Spezialfolie. Meist lohnt auch die Investition in entspiegelte Glasrückseiten. Sie verhindern, dass Reflexionen vom Glas ins Auge gelangen.

Quelle: Kuratorium Gutes Sehen e.V.

Medienkonsum bei Kindern

Viele Eltern unterschätzen die Gefahren

Keine Frage, auch kleine Kinder haben schon großes Interesse an Fernseher oder Tablets. Sitzen sie einmal davor, bleibt den Eltern Zeit, sich um andere Dinge des täglichen Lebens zu kümmern. Doch Obacht: gerade in den ersten drei Lebensjahren kann sich übermäßiger Medienkonsum nachteilig auf die Gesundheit und Entwicklung der Kinder auswirken.

„Bildschirmfrei bis Drei“

Wie genau, untersucht die Universität Witten/Herdecke zur Zeit zusammen mit Kinderärzten in einer deutschlandweiten Studie. Eltern, die ihre Kinder vor dem Fernseher parken, sollten sich bewusst sein, dass sich übermäßiger Medienkonsum negativ auf die Entwicklung ihrer Kinder auswirken kann. Zuviel Fernsehengucken in ganz jungen Jahren kann zu Entwicklungs- und Bindungsstörungen sowie zu Einschränkungen in der Sprachentwicklung führen. Dabei zählen schon Minuten und Stunden. „Eine Stunde in der frühen Kindheit hat in Bezug auf die Entwicklung den Stellenwert von Tagen oder sogar Monaten im späteren Leben. Die ersten drei Jahre sind prägend für die Entwicklung“, erläutert Kinderärztin und Wissenschaftlerin Dr. Silke Schwarz, die zusammen mit Professor David Martin von der Universität Witten/Herdecke eine eigene Studie zu diesem Thema aufgelegt hat.

Um den Einfluss des Medienkonsums bei Kleinkindern noch genauer unter die Lupe zu nehmen und gleichzeitig Eltern wie Ärzte für den gesundheitsgefährdenden Konsum der Bildschirmmedien zu sensibilisieren, läuft aktuell das deutschlandweite Forschungsprojekt „Bildschirmfrei bis 3“. Durchgeführt wird die Studie in enger Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ).

Jede Stunde ohne Fernseher ist wertvoll

Im Fokus der Studie steht die direkte Aufklärungsarbeit. Dazu erhalten eine halbe Million Eltern, deren Kinder ab Beginn dieses Jahres geboren wurden, bei der verpflichtenden Früherkennungsuntersuchung U5 einen Signalaufkleber. Dieser wird in das gelbe U-Heft eingeklebt, aus dem der Leitspruch „Bildschirmfrei bis 3“ deutlich wie ein Lesezeichen herausragt.

Dies als Erinnerung, dass Kinder bis zum Alter von drei Jahren möglichst keine Zeit vor dem Fernseher oder Computerbildschirm verbringen sollen. Von drei bis fünf Jahren sollte die Medienzeit nicht mehr als 30 Minuten, zwischen sechs und neun Jahren 45 Minuten und ab 10 Jahren nicht mehr als 60 Minuten betragen. Weiterführende Informationen lassen sich auch auf der PraxisApp „Mein Kinder- und Jugendarzt“ finden. „Stellen Eltern den Forschern über diese App anonymisierte Daten zum Medienkonsum zur Verfügung, leisten sie allgemein einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit unserer Kinder“, so David Martin. Erste Ergebnisse liegen voraussichtlich Anfang des nächsten Jahres vor. dx



Foto: bigstock

Wie entsteht das Phänomen der Wutbürger?

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. Auch in diesem Jahr greift IMAGE gemeinsam mit Dr. med. Willi Martmöller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie (Tiefenpsychologie) in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten aus der Psychologie vor.



mit Dr. med. Willi Martmöller

„Menschliche Gefühle zeigen sich in den Emotionen, die durch den Kontakt zu einer anderen Person beeinflusst werden. Sie werden zu einem kollektiven Massenphänomen, wenn die Art der Emotion gleich ist. Wenn ein persönliches Gefühl der Ohnmacht oder Hilflosigkeit zu einer kollektiven Wahrnehmung wird, können die Betroffenen Aggression als Möglichkeit der Kompensation einsetzen. Das geschieht deshalb, weil das Gefühl von Ohnmacht so unangenehm ist, dass Menschen alles Mögliche tun, um die Kontrolle zurückzugewinnen. Während die einen sich passiv verhalten, mitunter sogar depressiv werden, sind andere zu (auto)aggressivem Verhalten bereit. Beide Verhaltensweisen haben aber die gleiche Ursache: Kontrollverlust“, erklärt Dr. Willi Martmöller. „Wut gehört zu den sogenann-

Emotionen regieren den Wutbürger

Gustav de Bon hat 1895 das Buch „Die Psychologie der Massen“ geschrieben. Schon damals war klar: Gefühle werden als kollektive Emotion in der Masse erlebt. Die „Sprache Emotio“ zündet und kann zündeln. Es ist schwierig, Massen mit sachlichen Fakten zu füttern. Sie haben keine Neigung, sich diese anzueignen. Sie „baden“ in ihrer kollektiven Emotion.

Heute wissen wir, dass die Amygdala (Mandelkern) im Gehirn die Gefühle reguliert und andere Gehirnareale, etwa den Kortex (zuständig für Logik) deaktivieren kann. So entsteht kollektives Mitgefühl. Sind wir in der Masse unterwegs, in der Emotionen die Gehirne im gleichen Takt schwingen lassen, kommt es nicht selten zum Amygdala-Hijack (Goleman). Lautstarker und oft auch gewalttätiger Protest bricht sich Bahn.

ten Basisemotionen wie Freude und Angst. Damit der Mensch sie im Griff hat und nicht umgekehrt, müssen in der Kindheit Erfahrungen gemacht werden, die mit der Organisation des sogenannten präfrontalen Kortex zusammenhängen. Dieser Bereich des Gehirns ist wesentlich für die kognitiven Funktionen und für die Verarbeitung von Gefühlen entscheidend. Das Frontalhirn tauscht sich mit dem limbischen System aus: Während dieses Emotionen zulässt, ermöglicht das Frontalhirn deren Beherrschung. Wer als Kind nicht lernt, mit Wut angemessen umzugehen, unterliegt als Erwachsener dem Risiko, seine Wut durch aggressives Verhalten zu äußern. Der Mensch ist die Summe seiner Erfahrungen“, so Martmöller. Neben Kontrollverlust und Unsicherheit kommt aber noch etwas hinzu: Vertrauensverlust. „Wenn Menschen das Gefühl haben, anderen Menschen nicht (mehr) vertrauen zu können, dann entsteht Enttäuschung. Je öfter wir uns getäuscht fühlen, umso mehr verwandelt sich diese Enttäuschung entweder in ein stilles lethargisches, fast schon depressives Verhalten oder in das genaue Gegenteil. Der Mensch wird wütend und je wütender er wird, desto mehr steigt auch das Gefühl seiner eigenen Ohnmacht, bis der berühmte Funke das Fass zum Überlaufen bringt und sich die Wut entlädt. Auf der einen Seite kann Wut ein Helfer für die Durchsetzung eigener Wünsche und Bedürfnisse sein. Auf der anderen Seite kann Wut in verbale und körperliche Gewalt umschlagen und Menschen an den Abgrund bringen.

Werden Gewalttaten regelmäßig und ohne Reue begangen, sprechen wir von den sogenannten malignen Narzissten. Sie sind hochgefährlich und für Vernunft nicht erreichbar.“ anja

u **Einen Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de oder www.martmoeller.de**



DUO
Optik & Akustik
Das Hattinger Haus für Sehen und Hören

Unser Service

- Kostenlose Brillenwartung
- Kostenloser Computer-Sehtest
- Brillenversicherung
- Brillen Abo-System
- Führerschein Sehtest
- Vergrößernde Sehilfen
- Kostenloses Kontaktlinsen-Probetragen

Große Auswahl an Marken- & Designer-Brillen

Das Hattinger Haus für Sehen und Hören · Untermarkt 4-8 · Hattingen · www.duo-optik-akustik.de

WOHNMOBIL-CENTER
Am Wasserturm

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen



03944-36160
www.wm-aw.de

gardenen kriegler
wohnen ist mehr...

- Fensterdekorationen
- Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Gardinenreinigung
- Wohnaccessoires
- Geschenkartikel

Obermarkt 8 • 45525 Hattingen
Tel. 0 23 24 / 2 26 75 Fax 0 23 24 / 90 07 06

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0 % Finanzierung
und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe

Bebehrstr. 19 · 58453 Witten
Tel. (02302) 2781177
me-sicherheit.de

112 Notruf

JUWELIER LÜTTGEN
UHREN & SCHMUCK
SEIT 1980

Goldankauf

Heggerstraße 11 45525 Hattingen
TEL 02324-24453 FAX 02324-593281
mail@juwelier-luettgen.de
www.juwelier-luettgen.de

KATHAGEN
media+kommunikation

Autobeschriftung & Folien



02302 9838980
info@kamk.de · Thiestraße 7 · 58456 Witten

Lanwehr
MINERALÖL

HEIZÖL

WITTEN 02302-914250



Gastarbeit

In den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts bis zum Anwerbestopp 1973 machten sich rund 14 Millionen „Gastarbeiter:innen“ auf den Weg nach Deutschland. Sie kamen um den Arbeitskräftemangel in der Nachkriegszeit auszugleichen und trugen in hohem Maße zum sogenannten Wirtschaftswunder bei. Auch die Henrichshütte profitierte von zahlreichen „Gastarbeiter:innen“. Viele von ihnen sind geblieben.

Do. 3.11. 19 Uhr
Dokumentarfilm „Gleis 11“
(D, 2021, 68 Min., Regie: Cagdas Yüksel) Unerzählte Geschichten einer Generation, die längst ein Teil Deutschlands ist und deutsche Geschichte mitgeschrieben hat. Im Anschluss an den Film gibt es ein Gespräch mit dem Regisseur sowie mit Protagonist:innen des Films.

Mi. 30.11. 19 Uhr
Dokumentarfilm „Pierburg: Ihr Kampf ist unser Kampf“
(D, 1974/75, 49 Min., Regie: Edith Schmidt, David Wittenberg) Weil sie trotz harter Akkordarbeit nach der untersten Lohngruppe 2 bezahlt werden, starten migrantische Arbeiterinnen bei der Firma Pierburg für fünf Tage einen „wilden Streik“. Der Film dokumentiert diesen Streik.

So. 18.12. 15 Uhr
Lesung „Daughters and Sons of gastarbeiters“
Die Kinder und Kindeskiner der „ersten Generation“ Der „Gastarbeiter:innen“ lassen in Erzählungen die Geschichte ihrer Eltern und Großeltern aufleben und verleihen damit einer Generation, die in Vergessenheit geraten ist, eine Stimme. Dabei werden die Erzählungen von Bildprojektionen aus Familienalbum und Bühnenbild begleitet.

„Volksbank.klassisch“

12. November, 20 Uhr

Am 12. November laden der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), die Volksbank Sprockhövel eG sowie die Rhein-Ruhr-Philharmonie zum Herbstkonzert „Volksbank.klassisch“ unter dem Dirigat von Nikolaus Müller ins LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen ein (20 Uhr). Der von der Rhein-Ruhr-Philharmonie (RRP) gestaltete Abend steht ganz im Zeichen der Romantik. Musikalisch kann diese das 19. Jahrhundert prägende Phase als Emanzipation von der „Wiener Klassik“ verstanden werden. Diese Dynamik schuf Raum für teils völlig Neues. Der Kartenvorverkauf beginnt am Montag den 10. Oktober. Mit dem „Vorspiel zu den Meistersingern“, wie Richard Wagner selbst das zehnmünütige Werk bezeichnete, verweist er auf eine gewisse Alleinstellung gegenüber einer Opern-Ouvertüre. „Die Komposition ist keine reine Präsentation und Kurzvorstellung der zentralen Themen einer Oper“, erläutert Johannes Kunze von der RRP, „sie ist vielmehr äußerst vielschichtig, dicht und komplex.“ So erzielt sie beim Hörer eine starke und mitreißende Wirkung. Vielen wird diese kraftvolle Musik wohl bekannt sein. Dies trifft auf das folgende Werk von Alban Berg nicht zu. Wer schon einmal von Berg gehört hat, verbindet mit ihm ganz andere Klänge und könnte skeptisch reagieren. Bei den „Sieben frühen Liedern“ handelt es sich aber um ein Frühwerk von Alban Berg zu hochro-

mantischer Lyrik, das noch ganz im Geiste spätromantischer Musik entstand, allerdings nicht mehr mit dem großen Klangapparat, sondern sehr subtil sensible Stimmungen mit leisen Tönen erklingen lässt. Sicher unbewusst war Berg aber in gewissem Maße vorausschauend, ja modern, weil die jeweils kurze Dauer der Lieder durchaus den anderen Hörgewohnheiten heutiger Zeit entspricht. Im zweiten Teil des Konzerts erklingt die 4. und letzte Symphonie von Johannes Brahms. Ein Spätwerk, das die menschliche und musikalische Reife des Meisters widerspiegelt. „Da Volksbank.klassisch fast immer vor ausverkauftem Haus spielt, sollten sich Interessierte mit dem Kartenkauf nicht allzu viel Zeit lassen“, so Thomas Alexander von der Volksbank Sprockhövel. Karten gibt es für 17 Euro (ermäßigt 15 Euro) ab Montag (10. Oktober) in den Filialen der Volksbank Sprockhövel-Hattingen.



Katharina Woesner, Sopranistin, Foto: privat

Termine Henrichshütte Hattingen

Werksstraße 31-33, 45527 Hattingen, Tel. 02324/9247-140

So. 6.11. 15 Uhr
Zwangsarbeit auf der Henrichshütte

In einem Rundgang über das Gelände steht die besondere Rolle der Henrichshütte als Rüstungsbetrieb mit seinen dort arbeitenden Menschen während der Zeit des Nationalsozialismus im Mittelpunkt. Ein Angebot zur Woche „Hattingen hat Haltung“.

Fr. 11.11. 15 bis 16.30 Uhr
Natur am Werk

Spaziergang rund um den Hochofen. Erleben Sie das grüne Netzwerk der Industrienatur und erfahren dabei Wissenswertes über Natur und Technik.

Fr. 11.11. 17 Uhr
Eröffnung Lumagica
Folge uns auf dem neuangelegten Zweikilometer-Rundweg über das verwunschene Gelände. Online-Tickets und Infos unter: www.lumagica.de

So. 13.11. 11 bis 15 Uhr
Jomos Modelleisenbahn- & Spielzeugmarkt

Modelleisenbahnen, Autos und Spielzeug, Blechmodelle aus den 30er Jahren, viel Bespieltes und topaktuelle Neuheiten, dazu das gesamte Zubehör-Programm.

So. 13.11. 11 bis 13 Uhr
„Der Boden lebt“

Hüttensafari. Wir untersuchen die Bodenschichten und halten Ausschau nach allem, was kriecht und krabbelt. Im Labor werden wir die Tiere genauer beobachten und erfahren dabei Wissenswertes über ihr geheimnisvolles Leben. Abschießend gestalten wir selbst kleine Bodentiere.

Sa. 19.11. 10 bis 16 Uhr
25. Astronomischer Gebräucht- u. Neuwarenmarkt
Infos: Volkssternwarte Hattingen e.V. unter www.sternwarte-hattingen.de, Tel. (02324) 83866

Sa. 19.11. 12 bis 16 Uhr
„Bildgestaltung“

Beim Fotografieren ist die Technik der richtigen Belichtung schnell gelernt, die Bilder sehen aber noch immer nicht so aus wie gewünscht. Voraussetzungen: digitale Spiegelreflex-Kamera, Stativ, robuste Kleidung, buchbar unter www.aufnachtschicht.com, Nummer: HA19/11/22.

Fr. 25.11. Einlass 18 Uhr, Beginn: 19 Uhr
Musical-Dinner-Show
Die Gäste der Show von M&M Events erwartet ein bunter viereinhalbstündiger Abend mit den Highlights aus den ganz großen Musicalesfolgen, charmant moderiert und kombiniert mit einem Exquisiten 4-gänge Menü. Infos unter: www.mm-events.info

So. 27.11. 11 bis 12.30 Uhr
Der Grüne Weg

Hier sind Wilder Majoran, Götterbaum, Wanderfalken und Tagpfaueauge zu Hause. Erleben Sie die vielfältige Natur auf dem „Grünen Weg“ und erfahren dabei Wissenswertes über den Wandel des ehemaligen Industriestandortes zu einem Rückzugsraum für Flora und Fauna.

Mo. 28.11. 20 Uhr
Nachtschnittchen
VK in der Hauptstelle der Sparkasse Hattingen, Roonstraße 1 oder unter www.sparkasse-hattingen.de/nachtschnittchen. Eintritt VK 20 Euro

Sonstige Termine

Sa. 7.11. 13.45 bis 16 Uhr
Hattingen hat Energie
Exkursion mit Führung - „Wasserwerk Haltern“ in Zusammenarbeit mit der Gelsenwasser AG und der Klimaschutzbeauftragten der Stadt Hattingen, Anmeldung erforderlich! Kurs 1483T Veranstaltungsort: Treffpunkt: Wasserwerk Haltern am See. Eintritt frei. Veranstalter: vhs Hattingen

Sa. 12.11. 19.15 Uhr
Licht und Leidenschaft



St. Georgs-Konzert. Von Bach bis Piazzolla; Tatjana Rediko (Violoncello) und das GRAD Percussion Duo; Andrei Pushkarev (Vibraphon), Pavel Beliaev (Marimba) Veranstaltungsort: St. Georgs Kirche

Fr. 18.11. 15 bis 17 Uhr
Bundesweiter Vorlesestag

Unter dem Motto: gemeinsam einzigartig. Am „Bundesweiten Vorlesestag“ wird um 15, 16 und 17 Uhr für Kinder ab 4 Jahren eine Überraschungsgeschichte vorgelesen. Ab 15 Uhr können Kinder außerdem am offenen Bastelangebot teilnehmen: Buttons fertigen, Tattoos erstellen und vieles mehr. Eintritt ist frei. Veranstaltungsort: Stadtbibliothek Hattingen



Dienstag, 29.11. 19.30 Uhr
Nostalgischer Weihnachtsmarkt

Traditionell nach Totensonntag öffnet sich in Hattingen der schönste Weihnachtsmarkt der Metropole Ruhr inmitten pittoresker Fachwerkkromantik. Erleben Sie vier Wochen lang ein glanzvolles Festprogramm: Auf dem malerischen Kirchplatz, rund um die St.-Georgs Kirche gruppieren sich die festlichen Weihnachtsmarktübchen, während Sie den klangvollen Stimmen der Chöre und Musikgruppen aus den Wipfeln des „Singenden Weihnachtsbaums“ lauschen können.

HATTINGER LESEZEICHEN

Dienstag, 29.11. 19.30 Uhr
Poetry Slam Sandra Da Vina



Seit 2012 ist Sandra Da Vina auf den deutschen Poetry-Slam- und Kabarett-Bühnen unterwegs. 2014 gewann Da Vina als erste Frau die NRW-Landesmeisterschaften im Poetry Slam. In Hattingen präsentiert sie ihr neues Programm. Eine Veranstaltung der Reihe #HatSprache.

DUO
Optik & Akustik
Das Hattinger Haus für Sehen und Hören

- Brillen
- Sonnenbrillen
- Contactlinsen
- Hörgeräte

Untermarkt 4-8 (Neben dem Alten Rathaus)
45525 Hattingen · Tel.: 0 23 24 - 92 08 0
www.duo-optik-akustik.de

10 % Gutscheine

*gültig für deinen nächsten Einkauf vom 3.11. bis zum 30.11.22

INTERSPORT im UG
GUEVENC

Stadt Galerie Witten

Das Image-Team sucht Unterstützung!

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt Mitarbeiter in Vollzeit oder Teilzeit zur Verstärkung unseres Teams in Witten. Wir bieten einen langfristigen sicheren Arbeitsplatz mit eigenem Aufgabebereich, in einem Team aus langjährigen Mitarbeitern. Auch Quereinsteigern bieten wir eine Chance.

Mediengestalter Digital & Print (m/w/d)

Werbekaufmann (m/w/d) gesucht!

Wir erwarten Flexibilität, Teamgeist und Engagement. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Zusammen werden wir stärker.

Bewerben Sie sich unter Telefon 023 02 98 38 98 0 per E-Mail mk@image-witten.de oder schriftlich:



KATHAGEN
Wasserbank 9 | 58456 Witten
media



Malerbetrieb
Wir bringen Farbe in Ihr Leben

www.Maler-Bielak.de

Ihr Malermeister Tel.: 02324 / 90 39 96
Über der Horst 16 • 45527 Hattingen



Mieten ist herrlich.

hwg Richtig zuhause

Telefon: 02324 5009-0
www.hwg.de

JK Bauschlosserei Ehlers

Ihr Meisterbetrieb für:

Balkon-, Treppengeländer · Tore · Fenstergitter
Treppen · Vordächer · Garagentore · Reparaturen



Tel (0 23 24) 33094 · www.ehlers-montage.de · Heiskampstr. 3A · 45527 Hattingen

Immobilien richtig vererben

Gute Planung zahlt sich aus

Dr. Christian Kretzmann, Geschäftsführer Engel & Völkers Hattingen: *„Je früher man sich mit der Übertragung von Immobilien an die nächste Generation auseinandersetzt, desto besser. Bei guter Vorplanung lassen sich die persönlichen Ziele rechtssicher umsetzen und Streitigkeiten bereits im Vorfeld vermeiden.“*

Wird eine Immobilie vererbt, kann es schnell zu hohen Kosten und ungewollten Auseinandersetzungen bei den Erben kommen. Wer hier richtig plant, kann seine Immobilie kostenoptimiert an die Erben übergeben und die eigenen Wünsche und Vorstellungen bei der Übertragung einfließen lassen. Neben der Art der Übertragung und etwaigen Weiternutzung spielt es zudem eine Rolle, ob es sich um eine einzelne selbstgenutzte Immobilie oder eine größere Menge von bspw. vermieteten Wohneinheiten handelt (ein sog. Immobilienportfolio). Ebenfalls entscheidend ist die Anzahl der Erben und deren Verwandtschaftsgrad.

Erbvertrag oder Testament?

Das Testament muss in handgeschriebener Form vorliegen, um rechtsgültig zu sein. Und es muss vom Verfasser unterzeichnet sein. Es ist möglich, das Vererben von Immobilien im Testament mit und ohne Notar zu regeln. Ein notariell beurkundetes Testament ist im Zweifel immer die bessere Option, da es mehr Rechtssicherheit bietet und eine umfassende Beratung vorangegangen ist.

Info: Liegt lediglich ein privatschriftliches Testament vor, kommen in der Regel Kosten für einen Erbschein zum Tragen, der bei vorhandenem Grundbesitz ohnehin stets benötigt wird und die Kosten für eine notarielle Beglaubigung schnell übersteigen kann.

Außerdem kann es zu zeitlichen Verzögerungen kommen, sodass der Verkauf etwaiger Immobilien nicht zu optimalen Konditionen möglich ist. Es ist ebenfalls möglich, Immobilien im Erbvertrag zu vererben. Dieser wird zwischen zwei oder mehreren Personen abgeschlossen. Dafür ist eine notarielle Beurkundung notwendig.

Dr. Christian Kretzmann: *„Häufig wenden sich Kundinnen und Kunden fragend an uns und bitten um eine konkrete Empfehlung wie sie mit einer oder mehrerer Immobilien am besten umgehen sollen. Wir möchten und dürfen jedoch nicht beratend tätig werden, stellen aber sehr gerne den Kontakt zu Experten her. Ist die persönliche Strategie dann einmal gefunden, werden wir wieder aktiv und vermarkten die Immobilie(n) bestmöglich.“*

Verschenken oder vererben?

Häufig kommt auch die Frage auf, ob es sich lohnt, eine Immobilie noch zu Lebzeiten zu verschenken, statt sie zu vererben. Das Thema ist sehr komplex und muss für jede Immobilie separat betrachtet werden. Hier ist eine individuelle Rechtsberatung ohne Frage wichtig. Es gibt eine Reihe von Umständen, in denen es vorgezogen werden sollte, eine Immobilie zu vererben und sie nicht zu verschenken: Die Immobilie ist nicht abbezahlt, die Erbberechtigten sind noch minderjährig, die Immobilie wird im Alter zur Vorsorge benötigt oder es besteht eine Berufsunfähigkeit der aktuellen Besitzer. Unter Umständen kann es sich jedoch anbieten, eine Immobilie zu Lebzeiten bereits zu übertragen. Vor allem dann, wenn die Erbmasse insgesamt ein großes Vermögen umfasst. Hier kann es erhebliche Steuervorteile einbringen. Im Rahmen einer Schenkung können die jeweiligen Steuerfreibeträge alle 10 Jahre erneut ausgeschöpft werden. Dennoch ist immer zu bedenken, dass eine verschenkte Immobilie nicht mehr im Eigenbesitz ist. Daher sollten die persönlichen Finanzen über die Immobilie hinaus gefestigt und geregelt sein.

Tipp: Bei einer Immobilienübertragung zu Lebzeiten kann man sich durch einen guten Übergabevertrag absichern. Hier können Sicherungsinstrumente eingebaut werden wie Wohnrecht, Nießbrauch und auch Rückforderungsrechte.

Dr. Christian Kretzmann, Geschäftsführer Engel & Völkers, Hattingen. Ansprechpartner für die Bereiche Hattingen, Sprockhövel, Gevelsberg, Ennepetal und Schwelm Fon: 02324 - 904950, hattingen@engelvoelkers.com <https://www.engelvoelkers.com/hattingen>



Gaspreisbremse, Einmalzahlung und mehr

AVU informiert über aktuelle Neuerungen

Beinahe täglich ergeben sich zurzeit Neuerungen für Energieverbraucher. Auch die AVU-Kunden haben viele Fragen – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der telefonischen Hotline und in den Treffpunkten kommen mit der Beantwortung nicht nach. Hier ein paar wichtige Infos auf häufig gestellte Fragen: Aktuell ist die vorgeschlagene Einmalzahlung ein Thema. Für die Anpassung der Abschläge ist wichtig: Der Dezember-Abschlag ist nicht die Grundlage für diese Einmalzahlung. Die Zahlung basiert auf dem September-Abschlag und ist damit schon festgelegt. In der zweiten Stufe soll ab 1. März 2023 die Gaspreisbremse folgen. Wie diese genau aussieht, steht noch nicht fest. „Das alles ist bisher nur ein Vorschlag der Expertenkommission – wir müssen abwarten, wie die Politik das umsetzt“, erklärt AVU-Vorstand Uwe Träris. „Der erste Eindruck zeigt aber, dass es schnelle und umsetzbare Lösungen sind, die für uns machbar sind“, so Träris weiter.

Appell zum Energiesparen

Hinzu kommen bereits beschlossene Maßnahmen: Die Gasbeschaffungs-Umlage fällt weg. Sie wird also von der AVU nicht berechnet. Die Reduzierung der Mehrwertsteuer beim Gas auf 7 Prozent gibt die AVU selbstverständlich weiter. Weiterhin gilt aber auch der Appell an Haushalte und Unternehmen, so viel Energie wie möglich einzusparen. Denn alle Maßnahmen haben nur preisdämpfende Wirkung angesichts der bereits angekündigten und wahrscheinlich weiteren Preiserhöhungen.

Optimierung der Beratung

Viele Kunden sind verunsichert, machen sich Sorgen um weiter steigende Kosten und haben Beratungsbedarf. Das Resultat: Hunderte unbearbeitete Mails und dreimal so viele Anrufe wie an „normalen“ Tagen. Die AVU-Kundenberaterinnen und -Kundenberater versuchen so gut und so schnell wie möglich zu reagieren. Aus diesem Grund schließen aktuell auch die Kundenbüros eine Stunde früher. Die so gewonnene Zeit wird genutzt, um vorrangig Kunden-Mails zu bearbeiten.

Noch effektiver lassen sich Anfragen mit dem neuen Kontaktfor-

mular auf der AVU-Webseite stellen: Nach Eingabe der Kundennummer kann man hier unter verschiedenen Themen auswählen. Durch diese strukturierten Anfragen wird eine schnellere Bearbeitung möglich. Auf häufig gestellte Fragen gibt es auch auf den Internetseiten des Unternehmens die Antworten, sodass ein Anruf oder eine Mail gar nicht notwendig ist.



An Eurer Seite – seit 1905!

Zuverlässige Energie aus der Heimat.

avu.de
An Eurer Seite!



AVU...

Kinderpaten: Wer will Oma und Opa auf Zeit werden?

Hattinger Verein hat eine Warteliste und sucht wieder neue Paten, die Kindern Zeit schenken

Wenn Oma und Opa klingeln und die Kinder abholen, liegt gespannte Erwartung in der Luft. Vielleicht geht es jetzt auf den Spielplatz oder in Omas Küche. Backen alle zusammen Plätzchen? Oder Opa hat sich etwas zum Basteln ausgedacht? In jedem Fall freuen sich kleine und große Menschen auf das Zusammensein. Überhaupt keine Rolle spielt es, dass die Kinder nicht die „richtigen“ Enkel von Oma und Opa sind. Für die Kleinen sind es auch nicht die „richtigen Großeltern“, sondern die Kinderpaten, die Zeit mit ihnen verbringen. Zusammengekommen sind sie durch den Hattinger Verein „Kinderpatenschaften“, den Thekla Bieder (71) im Jahr 2013 gegründet hat. Jetzt sucht sie neue Paten, denn es gibt eine Kinderwarteliste.

Zeit verschenken

Der Verein betreut mit 26 Mitgliedern zurzeit 20 Patenkinder. Die Kinder sind zwischen 4 und 15 Jahre alt.

Ihnen Zeit zu schenken und mit ihnen etwas zu unternehmen, ihnen zuzuhören oder sie bei kleinen Dingen zu unterstützen - das ist das Ziel des Vereines, der eng mit den Eltern, aber auch mit einigen Fachleuten zusammenarbeitet. „Der persönliche Hintergrund der Kinder ist unterschiedlich. Mal sind die wirtschaftlichen Familienverhältnisse nicht gut, mal lebt ein Kind in einer Pflegefamilie und benötigt zusätzlichen persönlichen Kontakt. Mal vermissen die Kinder aber auch einfach Oma und Opa und durch die Patenschaften haben wir die Möglichkeit zu einem kleinen Ausgleich“, erzählt Thekla Bieder. Umgekehrt sind die erwachsenen Paten häufig am Ende ihres Berufslebens angekommen und su-

chen eine schöne neue Aufgabe. Manche von ihnen haben auch keine Enkelkinder, durch die Kinderpaten aber dafür zumindest stundenweise jetzt Leben in der Bude. Zeit miteinander zu verbringen, manchmal etwas Schönes zu unternehmen oder einfach nur gemeinsam Kochen oder Backen - das gefällt nicht nur den Patenkinder, sondern auch den Paten.

„In der Regel treffen sich die Paten mit ihrem Patenkind einmal pro Woche. Geschenkte Zeit ist etwas Wunderbares“, findet Thekla Bieder, die natürlich selbst auch Patenkinder betreut. Worum es bei den Patenschaften geht, macht diese Situation als Beispiel deutlich: Beim Besuch des Patenkindes bleibt nicht immer Zeit zum Spielen, denn die Hausaufgaben sind wichtiger. Als diese beendet sind, ist die gemeinsame Zeit fast um. Schade. Das Patenkind sagt: „Ob Spielen oder nicht - wichtig ist, dass wir zusammen sind.“ Mehr Kompliment geht nicht.

Pate werden- so geht es

Am Anfang steht der Erstkontakt mit Thekla Bieder. Dabei sind Menschenkenntnis und Fingerspitzengefühl gefragt. Wer Patenkind werden möchte, wird entweder durch die Eltern oder durch Kindergarten, Grundschule und manchmal auch durch die Erziehungsberatung an Bieder vermittelt. Der erwachsene Pate meldet sich selbst beim Verein. Er braucht in jedem Fall ein Führungszeugnis. „Zunächst gibt es einen Infotermin und ein vorbereitendes Gespräch. Danach lernt der Pate die Eltern seines zukünftigen Patenkindes kennen. Ohne Unterstützung und den Wunsch der Eltern nach einem Paten geht es nicht. Bei



Thekla Bieder, Gründungsmitglied und Vorsitzende von KIPA Hattingen. Foto: Pielorz

einem zweiten Treffen begegnet der Pate in Anwesenheit der Eltern seinem Patenkind. Dann wird in einer Schnupperzeit von vier Wochen geschaut, ob die gegenseitige Chemie stimmt. Ist das der Fall, entsteht ein festes Patenverhältnis für mindestens ein Jahr. In der Regel dauert es aber viel länger, denn Kinder und Erwachsene wollen zusammen sein und genießen die gemeinsame Zeit. Viele Kinder sehen ihre Großeltern heute nur selten - falls sie überhaupt welche haben. Es gibt auch immer mehr Kinder, die keine Paten haben - weil sie nicht zur Kirche gehören.“ Selbst die Corona-Pandemie hat der Verein überstanden. „Wir haben versucht, durch Telefonate und durch die elektronischen Medien Kontakte zu halten, aber das kann natürlich nicht das gleiche sein wie die persönliche Beziehung. Deshalb sind wir froh, dass die Zeit es jetzt erlaubt, wieder in persönlichen Kontakt zu treten, denn nach wie vor steht die gemeinsame persönliche Zeit von Pate und Kind im Mittelpunkt der

Vereinsidee.“

Da, wo es nötig ist, fließt etwas Geld. Im letzten Jahr wurden die Patenkinder bei Bedarf mit Winterkleidung und Schuhen ausgestattet. „Paten haben das mit Weihnachtsgeschenken verbunden. Wir haben auch eine Aktion zum Kauf einer Winterweste für den Schulalltag gemacht. Auch in diesem Jahr unterstützen wir Kinder aus Familien in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Wir halten aber immer Augenmaß“, erklärt Thekla Bieder, die in ihrer ehrenamtlichen Arbeit von Tanja Lausberg unterstützt wird. Vereinsausflüge gibt es auch - und die Paten treffen sich sechsmal im Jahr zum Austausch oder zum Stammtisch. anja

INFO

Wer Pate werden möchte oder sich einen Paten wünscht: Infos im Netz unter www.kipa-hattingen.de oder bei Thekla Bieder unter info@kipa-hattingen.de oder per Telefon unter 02324/30751.

Aus dem gleichen Grund hat für Erwachsene auch der Weltspartag 98 Jahre nach seinem Entstehen weiterhin Relevanz. Ab diesem Tag berät die Sparkasse bis zum Jahresende verstärkt über die am Markt existierenden Möglichkeiten zur Vermögensbildung und Geldanlage. „Traditionell holen sich viele unserer Kunden am Weltspartag den kostenlosen Bildkalender ab“, informiert Udo Schnieders. Allerdings müsse niemand am Weltspartag allein dafür zur Sparkasse zu kommen, denn auch die Kalender gibt die Sparkasse bis zum Jahresende aus.

Herbst im naturnahen Garten:

Igel, Insekten und Vögel herzlich willkommen heißen!

Mit den ersten bunten Blättern kommt jetzt bald die ideale Zeit, um den Garten nicht nur fit für den Winter zu machen, sondern auch für die kommenden Jahre naturnah zu gestalten. Wer im Herbst heimische Pflanzen wie Stauden oder Obstbäume und -sträucher pflanzt, bietet Igel und Insekten Unterschlupf und Nahrung. „Als Fleischfresser profitiert der Igel von einem insektenreichen Garten“, erklärt Thomas Griesohn-Pflieder von der AG Ökozelle (AGÖZ) in Hattingen. Um dem Igel und anderen Arten Nahrung und Schutz vor Frost zu bieten, kann jeder jetzt im eigenen Garten etwas tun: eine wilde Ecke, einen Totholzstapel oder einen Laubhaufen anlegen und abgestorbene Pflanzen einfach liegen lassen.

Für die Tiere ist weniger oft mehr

Bei der Gartenarbeit im Herbst ist weniger oft mehr. Laub, Ast- und Heckenschnitte bieten Insekten und Igel einen frostsicheren Unterschlupf für den Winter, indem man das abgestorbene Pflanzmaterial im Hochbeet verteilt, unter der Hecke lagert oder in einer Ecke zu einem Totholzhaufen schichtet. Holzhaufen sollten genau umgekehrt wie ein Feuerholzhaufen geschichtet sein: „Dicke Äste nach unten und dann nach oben immer feineres Material aufschichten!“, erklären die Naturschützer von der AGÖZ. „Und wer sich mit den Nachbarn versteht, sollte zumindest bodennahe Löcher in den

Zaun schneiden, damit die Stacheltiere zwischen den Gärten wandern können und „grenzübergreifend“ den Schnecken nachstellen.“ Abgeblühte Stauden schneidet man am besten erst im Frühjahr zurecht, weil sich in den Stängeln von Brombeere, Sonnenblume oder Goldrute oft Insekten zum Überwintern einnisten oder hier ihre Eier legen. Der Herbst ist ein guter Zeitpunkt für die Anlage von neuen Staudenbeeten, für das Stecken von Zwiebelpflanzen, für das Umsetzen von Gehölzen oder für das Pflanzen einer Blühhecke. Heimische Gewächse bieten Unterschlupf und Nahrung für viele Tiere, wie Vögel, Eichhörnchen und Schmetterlinge.

„Dem Igel hilft man am meisten mit einem giftfreien Naturgarten mit heimischen Pflanzen, in dem man lieber Komposterde oder Brennnesseljauche statt chemischer Dünger verwendet“, betonen die Praktiker von der AGÖZ.



Herbstlaub ist nicht nur ein Schmuck des Gartens, sondern auch ein wertvoller Bodendecker und Heimat für Tausende Lebewesen.

5 Tipps für mehr Artenvielfalt

Naturschutz im eigenen Garten

1. Laub liegen lassen

Das farbenfrohe herabregnende Laub gehört in den Garten und nicht in Abfallsäcke. Verteilt im Hochbeet oder als Frostschutz unter der Hecke nutzt es vielen Gartenbeobachtern. Amsel und Kohlmeise drehen emsig die Blätter herum und suchen dort nach Schnecken und Asseln.

2. Gartenabfälle recyceln

Wer Material von Ast- und Heckenschnitten oder andere Gartenabfälle hat, sollte diese nicht häckseln oder auf dem Wertstoffhof entsorgen. Besser ist es, diese CO₂-Speicher zu einem Haufen aufzuschichten, den Käfer gerne bewohnen. Dort fühlt sich auch der Igel während der kalten Jahreszeit wohl.

3. Jetzt ein Staudenbeet anlegen

Stauden treiben jedes Jahr wieder aus und erfordern nach dem Einpflanzen wenig Arbeit. Viele heimische Pflanzen, wie Mädesüß, Blutweiderich oder Tauben-Skabiose, sind Nahrung für Schmetterlingsraupen, die wiederum von Vögel zur Jungenaufzucht im Frühjahr dringend benötigt werden. Zwischen den Pflanzen am Boden finden Igel Tagesverstecke.

4. Neue Gehölze pflanzen

Auch neue Gehölze können im Herbst gepflanzt werden. Besonders empfehlenswert für den Naturgarten sind frühblühende Gehölze wie Weide und Kornelkirsche. Sie bieten Insekten im Frühjahr eine erste Nahrungsquelle. Die Insekten wiederum sind dringend benötigte Leckerbissen für rückkehrende Zugvögel. Eine dichte und durchdringliche Hecke aus heimischen Gehölzen ist auch ein sicherer Unterschlupf für Igel und eine gute Nistmöglichkeit für Singvögel.

5. Nistkästen reinigen

Die Brutzeit der Singvögel ist nun abgeschlossen und viele sind schon in den Süden gezogen. Damit sie im nächsten Frühjahr wieder saubere Nistmöglichkeiten vorfinden, kann man jetzt Nistkästen öffnen und mit einer Bürste das alte Nistmaterial mitsamt den möglicherweise eingesteten Parasiten entfernen. So bietet man Meisen, Zaunkönigen und anderen Standvögeln einen Unterschlupf für kalte Nächte. Die AG Ökozelle weist auf weitere hilfreiche Tipps und Ideen des NABU hin, die hier zu finden sind: <https://bit.ly/Nabu-Herbst>

Halten alle Insekten Winterschlaf?

Im Herbst wird es merklich ruhiger, auch weil sich die vielen Insekten, die mit ihrem Summen und Brummen den Garten über den Sommer erfüllen, zurückziehen. Je nach Art haben die Insekten eine eigene Strategie entwickelt, um die kalte Jahreszeit zu überstehen. Die Vielfalt reicht von der Überwinterungsform als Ei, Larve oder im ausgewachsenem Stadium, in dem sie auch tiefe Temperaturen überstehen. Andere Insekten, wie die Distelfalter, wechseln lieber in wärmere Gefilde, bevorzugt nach Afrika. Was ein Insektenleben bedroht, ist nasskaltes Wetter. Dann bedrohen Pilze in größerer Menge sogar ihre Existenz. Marienkäfer ziehen sich in Dachsparren, Hohlräume oder Mauerritzen zurück oder graben sich auch gerne tief in Lauffaufen ein, um dort ihren Winterschlaf abzuhalten. Andere Käfer überwintern auch als Larve in einem humusreichen Boden, ebenso Schnecken, die die kalte Zeit als Eier oder als ausgewachsenes Tier in der Erde überstehen. Libellen verbringen diese Zeit als Larve oder als Ei in einer Winterstarre meist in einer Pflanze am Ufer eines naturnahen Teiches, während die erwachsenen Tiere im Herbst zuvor sterben. Einen eigenen Kokon legt sich die Wildbiene als Winterquartier zu und bezieht darin geschützt einen hohlen Ast oder Pflanzenstengel.

Gartenfreunde können helfen

Der hilfreiche Gartenfreund kann vor allem für Wildbienen und Hummeln - bei letzteren überleben nur die neuen Königinnen der letzten Brutgeneration - ein Insektenhotel aufstellen, Sandflächen schaffen oder auch entsprechende Hohlräume wie Altholz, Stein- und Laubhaufen sowie Pflanzenstengel im Garten schaffen. Ameisen, zu guter Letzt, bleiben in ihrem Staat und überwintern gemeinsam einige Meter unter Erde in einer Winterstarre. Erst im Frühling öffnen sie wieder die Ausgänge ihres Nestes. Doch keine



Sorge - kaum wird es Frühling und die Temperaturen steigen, sind Schnecken, Läuse und Co. wieder zur Stelle, dienen anderen Tieren als Nahrung oder machen sich über die frischen Blätter, Blüten und Salat-Setzlinge her. dx

6. Mitsingabend „WIRSINGen“ Zukunft des Amtshauses?

Das WIRSINGen-Team der Ev. Kirchengemeinde Welper-Blankenstein lädt herzlich ein zum 6. Mitsingabend am Samstag, 5. November um 19.30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) im Paul-Gerhardt-Haus, Marxstraße 23, Hattingen-Welper. Wieder gibt es eine große musikalische Bandbreite von alten und neuen, von deutschen und englischen Songs. Die Texte werden per Beamer auf eine Leinwand projiziert. Als besonderes Schmankerl werden die anwesenden Sängerinnen und Sänger die 8 Lieder des dritten Sets in einem Online-Voting aus 25 Titeln ermitteln. Dafür ist ein internetfähiges Handy erforderlich. Musikalische Unterstützung gibt es von der WIRSINGen-

Band mit Pfarrer Uwe Crone und Chorleiter Wolfgang Steiger. Mitglieder des Gospelchors helfen, den richtigen Ton zu treffen. Natürlich gibt es für kleines Geld auch wieder Getränke, Schnittchen und weitere Snacks. Der Eintritt kostet 5 Euro; der Erlös des Abends aus Eintrittsgeld und Verzehr geht an das Fundraising-Projekt der Gemeinde „Mein Platz bei Paul“ – die Erneuerung der Stühle und Tische im PGH.



Der Bürgertreff in Hattingen-Welper ist eröffnet. Das Stadtteilzentrum will Generationen verbinden. Aber die Zukunft des Amtshauses bleibt ungewiss.

Das alte Amtshaus steht leer. Der neue Bürgertreff füllt sich. Das Stadtteilleben in Welper ist umgezogen. Mit der offiziellen Eröffnung des Bürgertreffs an der Hunsebeck haben gemeinschaftliche Aktivitäten in Welper eine neue Adresse.

„Wir sind froh, dass das Gebäude trotz aller aktuellen Widrigkeiten relativ zeitnah fertig geworden ist“, sagt Gabriele Krefting mit Blick auf den Beginn der Bauarbeiten im Mai 2021. Die Quartiersmanagerin hat ein besonderes Auge auf den Stadtteil, dessen großangelegter Umbau 2015 begonnen hat.



Das alte Amtshaus in Welper.

Foto: Manfred Sander / FFS

Rewe Lenk: Wiedereröffnung war voller Erfolg!



Nach zwei Wochen Umbau eröffnete REWE Lenk am 28. September in Blankenstein den komplett renovierten Markt wieder.

Kundenfreundlicher, übersichtlicher und energetisch saniert Schon beim Eintritt in den „neuen Markt“ fällt die neue Übersichtlichkeit durch neu geschaffene Blickachsen auf. Das neue energieeffiziente Beleuchtungskonzept sorgt für eine bessere Warenpräsentation. Einige Bereiche wurden ganz neu gedacht und auch das Sortiment ist aufgestockt: so gibt es mehr regionale Angebote, mehr Veganes und mehr Obst und Gemüse. Die komplett neuen Bedientheken bieten die Möglichkeit, den Kunden individueller und persönlicher zu bedienen. Eine Selbstbedienungskasse wurde installiert, hier kann der Kunde seine Waren selbstständig registrieren und bezahlen. Was geblieben ist: Das freundliche, aufmerksame Personal.



Fotos: Rewe Lenk

Männer verstoßen öfter als Frauen gegen Verkehrsregeln

Männer missachten Verkehrsregeln häufiger als Frauen. Zu diesem Ergebnis kommt das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) nach Auswertung der Statistik für 2020. Demnach gehen zum Beispiel 78 Prozent aller Geschwindigkeitsübertretungen auf das Konto männlicher Autofahrer, wobei der Anteil an weiblichen Führerscheinbesitzern am Stichtag bei 42,6 Prozent lag. Insofern dürfen die erhobenen Daten weitgehend als aussagekräftig gelten.

Der bei den Tempoverstößen belegte Trend zeigt sich auch bei anderen Verkehrsdelikten. So machen Männer fast 87 Prozent der Alkoholsünder aus. Die Missachtung von Vorschriften beim Überholen, Begegnen und Vorbeifahren gehen laut KBA-Statistik zu 88 Prozent zu Lasten männlicher Kraftfahrer.

Auch beim Thema Sicherheitsabstand schneiden die Männer mit knapp 82 Prozent der Regelverstöße nicht eben vorbildlich ab, betont das von der HUK-Coburg geführte Goslar Institut für verbrauchergerechtes Versichern. Und beim verbotenen Griff zum Handy liegen die Männer mit knapp 74 Prozent ebenfalls klar vor den Frauen. Bei der gleichfalls relativ hohen Zahl an Rotlichtverstößen fallen vor allem Männer auf. Frauen machen hier nur 32 Prozent aus. Solche und andere Verstöße können schnell zu Unfällen führen.

Eine Studie der Unfallforschung der Versicherer (UDV) aus dem Jahr 2020 zu Aggressivität am Lenkrad kommt zu dem Ergebnis, sie trete vor allem bei Männern auf. Das eigene Fehlverhalten wird oft auf vermeintlich unzumutbare Behinderungen durch andere Verkehrsteilnehmer oder Einschränkungen durch Vorschriften zurückgeführt und gerechtfertigt. Rund jeder siebte Befragte gab zu, dass Drängeln zu seinem persönlichen Fahrstil gehöre. Noch mehr äußerten, absichtlich dicht aufzufahren, um andere Fahrer von der Überholspur zu vertreiben.

Zum Beispiel mit dem ŠKODA KAMIQ schon ab 199,00 € im Monat.¹

Auf unser City-SUV können Sie sich immer verlassen. Mit seiner Top-Ausstattung, innovativen Fahrerassistenzsystemen und vielen cleveren Features ist es stets bereit, gemeinsam mit Ihnen Neues zu erleben – und wird schnell ein Teil der Familie. Da macht das Einsteigen besonders viel Spaß. Jetzt bereits **ab 199,00 €** monatlich¹. ŠKODA. Simply Clever.

EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING¹:

ŠKODA KAMIQ TOUR (Benzin) 1,0 TSI 70 kW (95 PS)

Leasing-Sonderzahlung	990,00 €	Vertragslaufzeit	36 Monate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	36 mtl. Leasingraten à	199,00 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 6,4; Kurzstrecke: 7,4; Stadtrand: 6,0; Landstraße: 5,6; Autobahn: 6,9. CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 145. Effizienzklasse D (WLTP-Werte).²

¹ Das Angebot gilt nur bei gleichzeitiger Inzahlungnahme eines Gebrauchtwagens (nur ŠKODA oder ein nicht zum Volkswagen Konzern gehörendes Fremdfabrikat), der bei Abschluss des Leasingvertrags mindestens 6 Monate auf den Leasingnehmer zugelassen gewesen sein muss. Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten. Dieses Angebot gilt für Privatkunden und nur bei Abschluss eines Leasingvertrags für das angegebene Modell im Aktionszeitraum vom 01.10.–30.11.2022. Wird der Vertrag im Fernabsatz geschlossen, besteht ein Widerrufsrecht für Verbraucher. Nicht kombinierbar mit weiteren Sonderaktionen oder Sonderkonditionen. Bonität vorausgesetzt.

² Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) ermittelt, das ab dem 1. September 2018 schrittweise das frühere NEFZ-Verfahren (neuer europäischer Fahrzyklus) ersetzt. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-EnVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEFZ-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischeren Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEFZ-Verfahren. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Automobile Friedenseiche GmbH
Castroper Hellweg 109, 44805 Bochum
Tel.: 0234352914, Fax: 02349362186
info@automobile-friedenseiche.de
www.automobile-friedenseiche.de





RADWECHSEL

PKW, SUV, Transporter, Alu- oder Stahlfelge

nur **19,99 €***
inkl. MwSt.

REIFENDRUCK-KONTROLLSYSTEM

Das Anlernen der Sensoren bei Radwechsel inklusive

UNSER SERVICE

RAD-/REIFENEINLAGERUNG

(PKW, SUV, Transporter)

- Neureifen und Alufelgen aller namhaften Hersteller
- PKW Reifenservice
- SUV 4x4
- Transporter
- Motorrad inkl. Montage am Fahrzeug
- RDKS Reifendruckkontrollsystem
- Computergesteuerte Achsvermessung
- Bremsenservice
- Pflege für Rad und Reifen
- Einlagerung Ihrer Reifen und Räder
- Leasing und Flotten
- Reifenreparatur für PKW / LKW
- LLKW, LKW, Radlader, Ackerschlepper
- Reifengas (PanSAFE®)

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 7:00 – 17:00 Uhr · Sa: 9:00 – 12:00 Uhr

Ruhrallee 9 · 45525 Hattingen · Tel. 02324 / 68 69 19-0
verkauf@reifen-bittorf.de · www.reifen-bittorf.de



* Preise können je nach Hersteller variieren

Neuer Honda Civic eHEV im Autohaus Drössiger



Werkstattmeister Timo Drössiger, Stefan Meyer und Tina Lachner zusammen mit Autohaus Inhaber Dino Drössiger und Heinz-Dieter Dokter („Ich bin seit 30 Jahren Kunde beim Drössiger“) freuen sich über den Zuwachs in der Honda-Familie.

Auf große Resonanz traf die Vorstellung des neuen Honda Civic im Autohaus Drössiger. Erstmals mit dem neuen selbstladenden Hybridantrieb eHEV (Hybrid Electric Vehicle) ausgestattet, stellte der bekannte Honda-Händler interessierten Gästen gleich zwei Modelle an der Hattinger Straße 983 in Bochum-Linden vor.

Viele Kunden und Interessierte waren der Einladung gefolgt und nutzten die Gelegenheit auch gleich zu einer kleinen Probefahrt mit Werkstattmeister Timo

Drössiger. Honda habe den neuen Civic agil und sportlich gemacht, sodass er dynamisch und trotzdem sparsam fährt. Die Leistung stehe bei der 11. Auflage des Civic unmittelbar zur Verfügung, verspricht Honda-Händler Dino Drössiger.

Immerhin belegt der seit 1972 produzierte Honda Civic Platz 6 aller weltweit produzierten Autos – ein Civic der ersten Generation steht sogar auch bei Honda Drössiger im Autohaus.

Tina Lachner und Stefan Meyer aus Hattingen – beide fahren zur Zeit einen Honda Jazz eHEV bzw. Honda e – sind bereits seit 2005 Kunden des Autohauses und fühlen sich dort immer gut aufgehoben und fair behandelt. Ihr Eindruck: „Der neue Civic ist gefälliger in seiner Gesamtheit geworden.“ dx



Für den Winter gewappnet

Was für die Fahrt durch Eis und Schnee zu beachten ist und worauf Sie beim Wintercheck achten sollten. Die drei wichtigsten Tipps vor der Fahrt in den Schnee.

Nach der lang anhaltenden Hitze des Sommers kann man es sich kaum vorstellen: Der Winter kommt bestimmt. Und vor allem im Alpenraum zeigt er sich mit reichlich Schnee und oft sehr schwierigen Straßenverhältnissen. Vor allem Autofahrinnen und Autofahrer sollten sich also darauf einstellen. Hier sind die drei wichtigsten Tipps, um für alle Fälle gewappnet zu sein:

1. Keine „Blindflüge“ riskieren: Beleuchtung checken

Zu den größten Risikofaktoren für Autofahrer gehören „Blindflüge“, jeder dritte Pkw fährt Schätzungen zufolge mit mangelhafter Beleuchtung. Deshalb sollte sie rechtzeitig überprüft werden. Für eine freie Sicht sorgen zudem gute Wischerblättern. Zur Grundausstattung für die Scheibenreinigung zählt frostsicheres Wischwasser, auch die Kühlflüssigkeit des Motors muss mit ausreichendem Frostschutz versorgt sein. Viele Kfz-Betriebe bieten im Oktober einen kostenfreien Lichttest an, bei dem kleine Mängel in der Regel sofort und kostenlos behoben werden. Nur notwendige Ersatzteile sowie umfangreiche Diagnose- und Einstellarbeiten müssen bezahlt werden.

2. Bei Schneeketten auf leicht montierbare Modelle achten

Vor der Fahrt in alpine Regionen sollte man auch rechtzeitig an Schneeketten denken. Denn auf langen und steilen Steigungen mit Neuschnee oder festgefahrener Schneedecke, worunter sich meist blankes Eis befindet, sind selbst die besten Winterpneus überfordert. Auf vielen Alpenstrecken sind die Ketten bei winterlichen Straßenverhältnissen ohnehin vorgeschrieben. Wer sich nicht daran hält, muss mit hohen Bußgeldern rechnen. Beim Kauf von Schneeketten sollte man vor allem auf leicht montierbare Modelle achten. Die Schneekette Click2Go von RUD etwa wird mit wenigen Handgriffen an der Außenseite des Rads mit einem Klick angebracht und zieht sich beim Anfahren selbst aufs Rad. Mit einem Klick lässt sich das Modell auch wieder demontieren. Durch die feinen Kettenglieder auf der Lauffläche des Reifens und die fehlenden Elemente auf der Innenseite kann die Schneekette an allen Fahrzeugen der neueren Generation, auch an Elektrofahrzeugen mit schmalen Radkästen, montiert werden. Mehr Infos gibt es unter www.rud.com. Tipp: Auch das Aufziehen leicht montierbarer Ketten sollte man vor der Abfahrt mindestens einmal geübt haben.

3. Das Auto von Schnee und Eis befreien

Mit einem Handbesen lassen sich Motorhaube und Dach im Falle eines Falles vom Schnee befreien. Bleibt das Auto im Schnee stecken, kann man es mit einem Klappspaten freischaufeln. Neben einem stabilen Eiskratzer und einem Enteisungsspray sollten zudem auch Decken und warme Getränke mit an Bord sein. djd

Auto vor dem Winter checken

ADAC empfiehlt technische Überprüfung

Viele essentielle Prüfungen können Autofahrer selbst ohne oder mit nur geringem technischem Sachverstand durchführen. Die empfohlene Profiltiefe von mindestens vier Millimetern lässt sich mit dem silbernen Rand einer Zwei-Euro-Münze nachmessen, die Funktionsfähigkeit der Beleuchtung kann man mithilfe eines Partners und einem Rundgang ums Auto überprüfen. Auch Frostschutzkonzentrat in der Scheibenwaschanlage lässt sich unkompliziert nachfüllen.

Professioneller Check lohnt sich

Ein professioneller Check vom Fachmann in der Werkstatt, wie er für ältere Pkw sinnvoll ist, sollte zusätzlich einen Blick auf die Abgasanlage, die Bremsen und den Kühlerfrostschutz umfassen. Die Abgasanlage wird durch Streusalz besonders anfällig für Korrosion. Gummilager und Gummiringe, die den Auspuff in Position halten, können bei Kälte spröde werden. Fehlender Frostschutz im Kühlkreislauf führt im schlimmsten Fall zu kapitalen Motorschäden. Die häufigste Pannursache in der kalten Jahreszeit ist die Batterie. Vor allem bei Pkw, die schon länger als fünf Jahre mit derselben Batterie unterwegs sind, lohnt sich ein Blick vom Fachmann auf den Energiespeicher – dies gilt erst recht für den Fall, dass der Motor bereits bei vergleichsweise milden Temperaturen schlecht anspringt. Der Automobilclub empfiehlt, vor einem professionellen Wintercheck in der Werkstatt Preise und Leistungen zu vergleichen. Vorsicht sei bei hohen Kostenvorschlägen für angeblich notwendige Reparaturen angesagt: In einem solchen Fall sollten sich Autofahrer ein zweites Angebot bei einer anderen Werkstatt einholen. ampnet/deg

Fahrradfahren im Winter

Kommen Sie gut durch den Winter



Bewegung, Spritsparen, Flexibilität oder Vermeidung von Corona – es gibt ein ganzes Bündel an guten Gründen, auch in der dunklen Jahreszeit mit dem Rad zu fahren. Damit Sie gut von A nach B kommen, sollten Sie Ihr Rad und sich selber winterfest machen: Der „Drahtesel“ ist an sich robust, besitzt aber mit der Kette eine neuralgische Stelle. Wird sie zu wenig gewartet, verschleißt sie schneller, kann sich verhaken oder sogar reißen. Die Kette sollte, wie aber auch alle anderen beweglichen Teile des Rades, regelmäßig gereinigt und geölt werden. Fahren Sie ein Pedelec oder ein E-Bike, schützen Sie den Akku Ihres Rades vor Frost. Bei niedrigen Temperaturen verliert er sonst sehr schnell große Teile der geladenen Energie. Stellen Sie Ihr E-Bike bei frostigen Temperaturen deshalb möglichst geschützt unter und nehmen Sie den Akku mit zu sich ins Warme.

Neben der Einsatzfähigkeit des Rades sind aber auch Ihre Sicherheit im Straßenverkehr und Ihr Schutz vor der Witterung wichtig. Damit die anderen Straßenverkehrsteilnehmer Sie sehen, fahren Sie nie ohne eine funktionierende Lichtanlage in Form einer Front- und Schlussleuchte. Den Strom für die Beleuchtung erzeugen Speichen- oder Nabendynamos, die im Gegensatz zu den „Seitenläufern“ auch bei Schnee und Matsch funktionieren. Ein zusätz-

Ihr Hattinger Reifenteam Unser Service im Überblick

- Umfangreiches Neureifen-Angebot aller namhaften Hersteller
- Kostengünstige Einlagerung Ihrer Räder und Reifen
- Hol- und Bringservice Ihres Fahrzeuges
- Computergesteuerte Achsvermessung
- Reifengas - die komfortable Lösung!
- Fachgerechte Reifenreparaturen durch ausgebildete Vulkaniseure
- Montage UHP-Reifen durch zertifiziertes Personal
- Sofortservice für den Reifenwechsel
- Motorradreifen inkl. Montage am Fahrzeug
- LKW-Runderneuerung
- Anlieferung von Rädern und Reifen mit eigenen Fahrzeugen
- Bremsenservice
- Räderwäsche
- Rad- und Reifenoptimierung
- Auswuchten
- Leasing und Flotte
- Zertifizierte Altreifenentsorgung
- RDKS (Reifendruckkontrollsystem)

REIFEN MILBRANDT GMBH

Ihr Hattinger Reifenteam - Werksstraße 22- D-45527 Hattingen
Telefon: (02324) 59 16 0 - www.reifen-milbrandt.de

Ihre faire KFZ-Werkstatt **Hansi Langner** KFZ-Meister
Der Profi mit Herz für alle Autos

Jetzt bei uns: Vereinbaren Sie einen Termin:
Zum **Reifenwechsel**
und/oder zum **Wintercheck**

Geht nicht gibt's nicht!

- ✘ Reparatur aller Fahrzeuge
- ✘ Youngtimer-Service
- ✘ HU durch Dekra, AU, Umweltsplakette
- ✘ Gasanlagen-Einbau Prüfung
- ✘ Unfallschadenbeseitigung

seit über 30 Jahren!

Werkstr. 12 · 45527 Hattingen · Tel.: 02324 61062
Mobil: 0171 8209013 · auto-langner@onlinehome.de
www.auto-h-langner.de

licher Vorteil der heutzutage oft batteriebetriebene Radbeleuchtung ist, dass das Licht auch im Stand ausgestrahlt wird und dadurch andere Verkehrsteilnehmer auch den haltenden Radfahrer nicht so leicht übersehen. Beleuchtete Radhelme, Reflektoren vorne und hinten am Rad, an den Pedalen, Speichen und Reifen sowie an der Bekleidung – gerne auch das Tragen einer Warnweste – erhöhen Ihre Sicherheit zusätzlich.

Reifenfülldruck verringern erhöht Bodenhaftung

Da in der dunklen Jahreszeit auch mit glatten Straßen gerechnet werden muss, erhöhen eher gering aufgepumpte Reifen die Bodenhaftung. Auf jedem Reifen ist die Spanne aufgedruckt, in der sich der optimale Reifendruck bewegen sollte. Zudem sollten Sie die Sattelhöhe gegenüber der Sommerzeit um zwei oder drei Zentimeter verringern, damit Sie schnell wieder festen Boden unter den Füßen spüren, wenn die Reifen wegrutschen sollten.

Bei aller Aufmerksamkeit für sein zweirädriges Transsportmittel sollte der Radfahrer aber auch an sich denken und in gute Radkleidung investieren – Sie müssen nicht mehr frieren als nötig! dx

auto-Feix.de
info@auto-feix.de

Bochum: 0234-30 70 80
BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
BO-Stadion: Castroper Str. 180-188

Witten: 02302-20 20 20
Witten: Dortmunder Str. 56

November-Gedanken: Zeit...

Frage mich neulich jemand, warum in der Oktoberausgabe des Image-Magazins kein Text von mir erschienen sei, er habe immer wieder geblättert, jedoch nichts gefunden.

Es ist gewiss verständlich, dass ich mich ein wenig geschmeichelt fühlte, vermisst worden zu sein, aber der September schickte durch die Medien Nachrichten, die nicht ermunterten, mit einer kleinen Geschichte ein paar heitere Gedanken fliegen zu lassen.

Für uns, die wir älter sind, verabschiedete sich eine Ära mit dem Tod von Gorbatschow und Elisabeth II., von ihrem Prinzgemahl Philip liebevoll Lilibet genannt, mit dem Ukrainekrieg und seinen Folgen, den wieder steigenden Inzidenzzahlen.

Nun ist der November mit seinen Sonntagen, an denen wir der Verstorbenen gedenken, auch nicht dazu angetan, einen fröhlichen Text zu schreiben. Dieser oft dunkle Monat, in dem der Wind auch die letzten herbstgemalten Blätter von den Zweigen rüttelt, in dem schon die ersten Schneeflocken den Winter ankündigen können, der Monat, an dem jedoch am Sonntag, dem 27. November, die erste Kerze des Advents angezündet wird. Ist auch Ihnen das Jahr so schnell davon geeilt?

Als Kind konnte man das nächste Weihnachtsfest kaum erwarten, die Zeit schlich dahin im Gegensatz zu heute, da man denkt, es sei doch erst kürzlich gewesen, dass der Baum geschmückt wurde. Wir hatten damals eine kleine Holzplakette am Armaturenbrett kleben: „Gott schuf die Zeit, von Eile hat er nichts gesagt.“

Vielleicht schenkt gerade der November ein wenig Muße, über die Zeit nachzudenken, innezuhalten. Was ist überhaupt Zeit? Maren Haushofer schreibt: „Ich glaube, die Zeit steht ganz still und ich bewege mich in ihr.“ Also ist das Wort Zeit von Menschen geschaffen und interstellär bereits vorgegeben. Die Zeit im Universum umschließt transzendental den Menschen. Kohelet, der Prediger Salomo, sagt: „Alles hat seine Zeit“, wonach er das „alles“ aufzählend mit Situationen, Gegebenheiten füllt. Vor Jahren las ich in dem Roman „Nachtzug nach Lissabon“ von Pascal Mercier den Satz: „Erst der Tod macht die Zeit zu einer gelebten Zeit.“ Erfahren wir den November als einen Monat der Stille, in dem auch die Natur sich ausruht, um sich gemächlich auf das nächste Jahr vorzubereiten, genießen wir diesen Monat als erlebte, lebendige Zeit, in der wir nicht der Zeit hinterherlaufen - „ich habe es eilig“ - „ich habe gerade keine Zeit“, sondern Atem schöpfen, ausruhen.

Diese Imperative muten sehr pädagogisch an. Sie gelten jedoch nicht nur der Leserschaft, sondern ebenso mir selber, die ich auch der Zeit zu wenig Raum gebe. Ich habe mir die Zeit genommen, aus dem Fenster auf unsere fast entblätterte japanische Kirsche zu schauen und meinen Gedanken für den November nachzuhängen, ohne sie davon eilen zu lassen.

Und am 27. November werde ich die erste Kerze zur Adventszeit anzünden.

Barbara Hoth-Blattmann



Foto: Pixabay

Nachhaltige Bestattung: Der letzte Weg führt in die Bio-Urne

Wer bei seiner Bestattung auf den ökologischen Fußabdruck achten will, muss zu Lebzeiten planen



Wälder und Bäume sind bei Menschen zu Lebzeiten sehr beliebt. Viele von ihnen möchten unter einem Baum die letzte Ruhe finden. Foto: Pielorz

Unser Leben wird immer mehr von dem Gedanken des ökologischen Fußabdruckes bestimmt. Der Trend, auch bei seinem letzten Weg den eigenen Abdruck im Herzen der Angehörigen und nicht auf dem Erdplaneten zu hinterlassen, nimmt zu. Das deutsche Bestattungsgesetz erlaubt aktuell allerdings keine grünen Bestattungen, die den Anspruch haben, so gut wie keinen Fußabdruck zu hinterlassen. Aber ökologische Bestattungsformen, zum Beispiel eine Baumbestattung, ist möglich. Auch Bestattungen ohne Sarg und im Leichentuch sind mancherorts machbar. In Bayern hat eine solche Bestattung zum ersten Mal 2021 stattgefunden.

Sarg oder Feuer?

Klar ist: Für die Sargbestattung braucht man Holz. Heimische Hölzer und lokale Schreiner sorgen zumindestens für einen ersten Ansatz von Nachhaltigkeit. Das gilt auch für die Innenausstattung des Sarges, der ebenfalls aus biologisch abbaubaren Stoffen bestehen kann. Bei der „grünen Bestattung“ könnten auch umweltfreundliche Pappsärge zum Einsatz kommen. In Deutschland ist das aktuell nicht möglich.

Für die Feuerbestattung werden in der Regel fossile Brennstoffe benötigt, auch wenn es schon moderne Photovoltaik-Anlagen gibt. Der Energieverbrauch wird - aktuell - immer teurer. Mit Gas betriebene Öfen müssen bis zu 1200 Grad aufgeheizt werden. Der klassische Verbrennungsvorgang dauert dann etwa 70 Minuten bei 850 Grad. Das Ergebnis: Die durchschnittliche Aschemenge eines Erwachsenen beträgt etwa zwei bis drei Kilogramm. Beim Verbrennungsvorgang entstehen zudem Kohlenstoffdioxid, Kohlenstoffmonoxid, Salzsäure, Schwefeldioxid, Polychlorierte Dibenzodioxine und im Fall von Amalgamfüllungen aus den Zähnen der Verstorbenen - sogar Quecksilberdampf. Daher haben die Krematorien Luftfilter.

Grundsätzlich wird alles Material in der Erde zersetzt - auch Metall oder Keramik. Feuchtigkeit und Sauerstoff verrichten ihr Werk. Das kann aber ziemlich lange dauern. Bei bestimmten Materialien ist der Zerfallsprozess deutlich kürzer. Bio-Urnen bestehen beispielsweise aus gepresster Maisstärke, Naturfasern oder Pappmaché. Es gibt auch wasserlösliche Materialien wie beispielsweise Muschelkalk. Nach fünf bis 15 Jahren - die Zeitangaben sind abhängig von verschiedenen Faktoren, beispielsweise des Bestattungsortes - ist die rückstandsfreie Vergänglichkeit vollzogen. Seit über 20 Jahren kann eine Urne im Bestattungswald die letzte Ruhe finden. Im Wurzelbereich von Bäumen wird der Verstorbene beigesetzt.

Resormator oder Promession - nicht bei uns möglich

Doch bevor das geschieht, muss der Leichnam verbrannt werden - und da sind wir wieder beim ökologischen Fußabdruck. In Amerika kommt vereinzelt ein Resormator zum Einsatz. Er muss für den Verbrennungsprozess nur auf 300 Grad erhitzt werden. Hintergrund: Der Leichnam kommt vorher für drei Stunden in ein Spezialbad. Die alkalische Lösung zersetzt den Körper - ist aber auch nicht ökologisch. Zumindest sinkt der Energieverbrauch. Übrig bleiben nach wenigen Stunden nur einige Knochenreste und eine Flüssigkeit aus den Bestandteilen des Verstorbenen. Und die sei laut Hersteller eine „harmlose Flüssigkeit mit den Bausteinen des Lebens“ und dürfe als Dünger genutzt werden. Ein Resormator kommt in Deutschland bisher nicht zum Einsatz.

Überhaupt nicht ökologisch ist die Einbalsamierung, die in manchen Ländern sehr beliebt ist oder die bei einer Überführung des Verstorbenen ins Ausland genutzt wird. Dabei wird im Rahmen der hygienischen Totenversorgung das Blut des Leichnams durch die Einbalsamierungsflüssigkeit - eine Mixtur aus Formaldehyd, Chemikalien und Wasser - ersetzt. Nicht weniger ausgefallen ist die Promession, bei der der Leichnam in minus 196 Grad kaltem flüssigen Stickstoff tiefgefroren, im Anschluss durch Vibration in Staub aufgelöst und anschließend das Granulat in einem Sarg aus Mais- oder Kartoffelstärke kompostiert wird. Nach einigen Monaten soll das Granulat bereits biologisch abgebaut sein. Entwickelt wurde die Bestattungsmethode von der schwedischen Biologin Susanne Wiigh-Mäsak. Eine Promessionsanlage im Einsatz gibt es aktuell noch nicht. Übrigens ganz so umweltfreundlich ist das auch nicht, weil ja für den Betrieb der Anlage ebenfalls Energie benötigt wird.

Die Klassiker - nachhaltig

Wer jetzt trotzdem auf den Klassiker setzt - Sarg- oder Feuerbestattung auf dem Friedhof, muss nicht komplett auf Umweltfreundlichkeit verzichten. Ein kurzer Weg mit dem öffentlichen Nahverkehr oder zu Fuß zur gut erreichbaren Grabstätte wirkt sich auch positiv auf die CO₂-Bilanz aus. Grabsteine, die von einem lokalen Steinmetz angefertigt wurden und einen kurzen Transportweg haben, tun ihr übriges. Sollte eine Bepflanzung gewünscht sein, kann man auf einheimische Produkte achten. Auch Grabbeigaben sind in Deutschland erlaubt. Allerdings gibt es Einschränkungen. Sie müssen sich selbst zersetzen, das Grundwasser nicht verunreinigen und der Umwelt allgemein nicht schaden. Außerdem dürfen die Grabbeigaben den natürlichen Verwesungsprozess des Leichnams nicht maßgeblich stören.

Luft- oder Diamantbestattung

Übrigens: Das deutsche Bestattungsgesetz gilt im internationalen Vergleich als streng. Hier gilt die sogenannte Friedhofspflicht. Sie besagt, dass die Asche von Verstorbenen ausschließlich auf einem Friedhof, in einem Bestattungswald oder in einem speziell ausgewiesenen Seegebiet bestattet werden darf. Auch eine Urne ist dazu vorgeschrieben. Luft- oder Diamantbestattungen sind hier nicht möglich. Bei der Luftbestattung wird die Asche des Verstorbenen aus einem Flugzeug, Helikopter oder Heißluftballon frei am Himmel verstreut. Diese Bestattungsart wird zum Beispiel in Frankreich, den Niederlanden und in der Schweiz angeboten. Bei der Diamantbestattung wird ein Teilder Asche dazu verwandt, einen künstlichen Erinnerungsdiamanten zu erschaffen, der als Schmuckstück getragen werden kann. Auch dazu muss die Urne ins europäische Ausland überführt werden. Um den Diamanten zu pressen, werden nur circa 500 Gramm Asche benötigt. Der verbleibende Rest der Asche kann daher zurück nach Deutschland überführt oder im Ausland beigesetzt werden.

anja



Sinzel
Beerdigungsinstitut

*Der letzte Weg
in guten Händen.*

Hüttenstraße 6 · 45525 Hattingen
Telefon 0 23 24 / 20 28 49
www.bestattungen-sinzel.com



Schwarzer
Bestattungen

Eine helfende Hand in schwerer Zeit

Erledigungen aller Formalitäten
Kostenlose Vorsorgeberatung

Winzermarkstraße 74
45529 Hattingen
Telefon 0 23 24 - 4 30 15
Mobil 01 60 - 59 32 800

Ihr Ansprechpartner: D. Werwer

**DER TOD IST DIE GRENZE DES
LEBENS, ABER NICHT DER LIEBE.**
Unbekannter Autor

Gefühle überdauern die Zeit.
Wir sind immer für Sie da.

Auf dem Haidchen 42
45527 Hattingen-Welper

RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA.

Triestram
BESTATTUNGEN

Tel. 0 23 24 - 64 95 www.triestram-bestattungen.de

Blumenzwiebeln pflanzen

Allerheiligen, Allerseelen, Totensonntag und Volkstrauertag: Im Kalender finden sich im November eine ganze Reihe von Terminen, an denen der Verstorbenen gedacht wird. Häufiger als sonst besuchen die Menschen daher nun die Friedhöfe und schmücken die Gräber mit Gestecken und Lichtern - ein schöner Brauch in der dunklen Jahreszeit. Viele nutzen diese Tage der Besinnung aber auch dazu, die Grabflächen schon für das nächste Jahr vorzubereiten. Denn der Herbst ist eine ideale Pflanzzeit. Niedrige Gehölze, frostharte Stauden, Gräser und Bodendecker - zahlreiche mehrjährige Gewächse können nun in die Erde. Mit ihnen lässt sich ein gepflegtes Bild schaffen, das im Jahresverlauf kaum Arbeit macht. Sie alle sind äußerst unkompliziert und werden ganz einfach zwischen die anderen Pflanzen in den Boden gesetzt.

Quelle: fluewel.de

BESTATTUNGEN SCHWIESE

- Kompetente Hilfe in allen Fragen der Bestattung
- Vorsorgeberatung
- Tag und Nacht dienstbereit

**Marxstraße 70 b
45527 Hattingen**
Tel. 02324 - 6 05 15
Fax 02324 - 6 03 07

Hattingen putzt „Stolpersteine“ und bekommt neue Steine

Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus. 19 Steine gibt es bisher, sechs kommen dazu.

2005 fand in Hattingen die erste viel beachtete Verlegung von „Stolpersteinen“ zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus in Hattingen statt. Der Künstler Gunter Demnig verlegte seitdem unter großer Beteiligung der Bürgerschaft an elf Standorten insgesamt 19 „Stolpersteine“. Die auf der Homepage des Stadtarchivs kostenfrei abrufbaren Stolperstein-Biographien finden international Beachtung, viele Kontakte zu Angehörigen oder Interessierten aus aller Welt konnten dadurch geknüpft werden. Am 2. Dezember kommen sechs neue Stolpersteine hinzu. Vorher aber werden die bereits verlegten Steine geputzt und mit Veranstaltungen an ihre Bedeutung erinnert. Vorbehaltlich der aktuellen Coronaschutzmaßnahmen sind folgende Termine vorgesehen:

Schülerinnen und Schüler sämtlicher weiterführenden Schulen reinigen die bisher verlegten 19 „Stolpersteine“ am **Mittwoch, 9. November** um 9.30 Uhr in Blankenstein und Welper (Treffpunkt Hauptstraße 9) und um 12 Uhr in der Innenstadt (Treffpunkt am Bügeleisenhaus, Haldenplatz 1). Auf den beiden „Stolperstein“-Rundgängen gibt es Referate der Schüler und Infos vom Stadtarchivar Thomas Weiß. Das Projekt „Hattingen putzt Stolpersteine“ gibt es seit 2014. Die Bürgerschaft ist herzlich eingeladen. Am **Dienstag, 29. November**, 15 Uhr, findet in der Ev. Kirche Winz-Baak in der Schützstraße ein Gespräch mit Carl Goerdeler statt. Er ist der Enkel des Widerstandskämpfers Carl Friedrich Goerdeler, dem politischen Kopf des Stauffenberg-Attentats vom 20. Juli 1944. Carl Goerdeler wurde als Säugling nach der Hinrichtung seines Großvaters in Sippenhaft genommen. Einen besonderen lokalen Bezug erhält die Veranstaltung, durch die engen Beziehungen, die der Hattinger Widerstandskämpfer Nikolaus Groß mit dem Goerdeler-Kreis verbanden. Veranstalter sind „Ein Kick für Hattingen“ in Kooperation mit Demokratie Leben! und dem Stadtarchiv Hattingen.



Dieser Stolperstein wurde für Oskar Nagengast verlegt. Der 1910 geborene Koch und Metallarbeiter ist von den Nazis wegen seiner homosexuellen Neigungen verhaftet worden und starb im Konzentrationslager - trotz NSDAP-Parteibuch. Foto: Pielorz

Am **Mittwoch, 30. November**, 19 Uhr, informiert Stadtarchivar Thomas Weiß im Hattinger Rathaus über die sechs neuen Hattinger Stolpersteine, die von Gunter Demnig am Freitag, 2. Dezember, verlegt werden. Über die Verlegung der neuen „Stolpersteine“ berichten wir in der nächsten IMAGE. *anja*

Kalender mit Hattingens schönsten Seiten!

„Hattingen romantisch“ – von Uli Auffermann

Heimatliebe in Bildern... Das ideale Weihnachtsgeschenk ist der 14-seitige DIN A3-Jahreskalender 2023 „Hattingen – romantisch!“ mit herrlichen Farbfotos von Uli Auffermann.

Die bezaubernde Hattinger Altstadt, das wunderschöne Ruhrtal oder das ländlich geprägte und wunderbar wanderbare Umland: Auch für 2023 ist Uli Auffermann wieder mit der Kamera losgezogen, um das einzigartige und bezaubernde Flair Hattingens in außergewöhnlichen Bildern festzuhalten.

Erneut haben wieder besonders romantische Impressionen und abwechslungsreiche Perspektiven in Auffermanns stimmungsvollen Jahresbegleiter Einzug gehalten. Eindrücke aus einer liebenswerten Stadt zu jeder Jahreszeit – ein wunderbares Geschenk für alle, die Hattingen schon kennen oder noch entdecken möchten!



Ab sofort erhältlich!



Fakten

- 14-seitiger DIN A3-Jahreskalender (42 x 29,7 cm) 2023 mit beeindruckenden Farbfotos
- Preis: 16,80 Euro
- ISBN: 978-3-946862-32-1
- Bestellung unter: Semann Verlag
Tel./Fax: 0234 / 324 371 95
E-Mail: semann-verlag@web und im Buchhandel erhältlich



Hattinger Altstadtmusikanten sind wieder aktiv

Foto: Jürgen Nath

Corona hat über einen langen Zeitraum die musikalischen Aktivitäten der Hattinger Altstadtmusikanten beeinträchtigt. Umso mehr Freude beim Musizieren konnten sie im Rahmen des Kartoffelfestes in Buchholz am 23. Oktober in der gut gefüllten ev. Kirche verbreiten. Vor 4 Jahren waren sie zu fünf gestartet; mittlerweile treten sie zu zehnt auf; beim Kartoffelfest fehlte noch eine Trompete. Zünftige bayrische und böhmische Blasmusik wurde unterhaltsam präsentiert und in guter alter Ruhrgebietstradition wurde zum Schluss das Steigerlied gespielt.

Gräbersegnungen und mehr Gedächtnisgarten lädt zum Erinnern ein

Zum Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres lädt die Pfarrei St. Peter und Paul Hattingen im November in den „Gedächtnisgarten“ ein. Nach einem Requiem für die Verstorbenen der vergangenen zwölf Monate an Allerseelen, 2. November, 18.30 Uhr, in der Pfarrkirche St. Peter und Paul an der Bahnhofstraße kann der „Gedächtnisgarten“ das erste Mal besucht werden. Fast eine Woche lang, bis 6. November, wird der Pfarrgarten hinter der Kirche St. Peter und Paul mit Kerzen, einer speziellen Illumination und Bildern der Verstorbenen in einen besonderen Ort verwandelt sein. Jeweils von 16 bis 20 Uhr sind Besucher und Besucherinnen auch zu einem heißen Getränk an einem Feuer eingeladen. Gräbersegnungen und Gottesdienste sind zu verschiedenen Zeiten geplant. Infos unter: www.hattingen-katholisch.de

Trikots mit viel Energie

AVU unterstützt Sportvereine

Mit einem schicken neuen Trikot macht jede Sportart noch mehr Freude. Die AVU unterstützt auf vielfältige Weise Ehrenamt und Vereinssport in der Region, und so ist die AVU Trikot-Aktion eine logische Konsequenz. Auf der AVU Webseite konnten sich seit August alle Mannschaften der Region um einen Satz neuer Trikots bewerben. „Die Resonanz war enorm“, berichtet AVU-Vorstand Uwe Träris: „Über 90 Mannschaften haben sich beworben, so dass wir jetzt 20 statt der geplanten 10 Trikotsätze für die Teams sponsern.“ Und diese Vereine aus Hattingen sind ausgelost worden:

- SG Welper, Fußball F1-Jugend
- JSG Hattingen-Sprockhövel, Handball E-Jugend
- TC Ludwigstal, Tennis U10-Jugend

Unterstützung für den Breitensport

„Auch für die Sportvereine waren die letzten zweieinhalb Jahre eine schwierige Zeit“, erinnert Träris an die Herausforderungen der Pandemie. „Umso wichtiger ist es, die Unterstützung fortzusetzen. Ich wünsche allen Teams viel Freude an Ihren neuen Trikots.“ Und Marketing-Leiter Daniel Flasche ergänzt: „Bei der Auslosung kam ein bunter Mix zusammen. Das zeigt auch wie vielfältig die Sportlandschaft im Kreis ist.“

Buntes Gemüse

12. November, 10 bis 16 Uhr

Gesunde Ernährung im Alltag ganz leicht - VHS bietet Kochkurs für Familien an.

Gemeinsames Kochen macht Spaß, fördert die Kreativität und ist gesund. Wie eine ausgewogene Ernährung zum selbstverständlichen Teil des Alltags, auch mit Kindern, werden kann, möchte die vhs interessierten Familien näherbringen. Am Samstag, 12. November findet der Kochkurs „Fit und Fun beim Kochen – für Groß und Klein“ in der Lehrküche der Realschule Grünstraße statt. Von 10 bis 16 Uhr werden die Teilnehmenden gemeinsam mit Deniz Zarth Alemdar Gerichte kochen, die leicht im Alltag integriert werden können und sich auch für die Mittagspause im Büro oder in der Schule eignen.

Zu dem Kurs können sich Interessierte als zweier Team anmelden. Ob Kind mit einem (Groß-)Elternteil, der großen Schwester oder dem Bruder: Jedes Team ist herzlich willkommen. Mitzubringen sind ein Getränk, ein scharfes Messer, Küchen- und Trockentücher, eine Schürze sowie Behälter für die anfallenden Lebensmittelreste. Das Teilnehmerentgelt von 51,60 Euro bezieht sich auf ein zweier Team, die Lebensmittelumlage ist darin bereits enthalten. Für diesen Kurs ist nur eine telefonische Anmeldung unter (02324) 204 3512, -3511 oder -3513 möglich. Die Veranstaltungsnummer lautet 22H1012T.



Gruppenangebot für erwachsene Kinder von Suchtkranken

Ab November startet im Caritas-Suchthilfezentrum Hattingen/Sprockhövel ein Gruppenangebot für „Erwachsene Kinder von Suchtkranken“. Das Therapieangebot an der Heggerstraße 11 in Hattingen richtet sich an Männer und Frauen, die feststellen, dass sie im Berufs- wie auch im Privatleben – insbesondere aber auch in Partnerbeziehungen – immer wieder von Ängsten, übersteigertem Verantwortungsbewusstsein, Kontrollbedürfnissen und Schuldgefühlen überwältigt werden. Ziel der Gruppe ist, die Zusammenhänge zwischen den Kindheitserfahrungen in einer Suchtfamilie und der jetzigen Lebensproblematik aufzuzeigen und aufzuarbeiten.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Ansprechpartnerinnen für Vorgespräche sind Annette Mohrbach und Viktoria Springob: Tel. 02324-92560.

Impressum

Titelbild: Kirchplatz Hattingen Altstadt, Foto: Ulf Kathagen

Herausgeber: ☎ 02302/9838980

Monika Kathagen
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:
Kathagen-media press
E-Mail: info@image-witten.de
www.image-witten.de

Anzeigen und Redaktion:
Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix,
Cornelia Hamacher, Monika Kathagen, Jessica Niemerg,
Tilsa Mustafi, Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter
(Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung: DBW Werbeagentur GmbH, Bochum

Druck: BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag, Paderborn

Erscheinungsweise und Auflage:
Monatlich, kostenlos, Auflage 23.500 Exemplare. Hausverteilung u. a. in Zentrum, Welper, Blankenstein, Holthausen, Winz-Baak, Niederwienigern, Niederbonsfeld und z. T. Bredenscheid.

Es gilt die Preisliste Nr. 7 ab Ausgabe 4/2022. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Erscheinungstermin:

Donnerstag, 1.12.2022

Anzeigenschluss: Mittwoch, 16.11.2022

EIN JAHR IN HATTINGEN

WIR LEBEN PERFEKTION

WIR SIND FÜR SIE DA

Wir bieten Premium-Autoservice für alle Kunden.

Seit mehr als 40 Jahren sind wir der Unfall-Spezialist in dieser Region. Durch eine eigene Lackiererei, den eigenen Karosseriebau und eine eigene Kfz-Technik-Abteilung bieten wir zuverlässige Qualität rund um die gesamte Autoreparatur. Es entfallen langwierige

Abstimmungen und Termindifferenzen mit Dritten. Bei uns erhalten Sie das Reparatur-Komplettpaket aus einer Hand.

Wir können auf diese Weise effiziente Abläufe und kurze Reparaturzeiten garantieren.



EK-FAHRZEUGTECHNIK GMBH
Henrichs-Allee 5
45527 Hattingen

02324 / 38 10000
info@ekfahrzeugtechnik.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag – Freitag: 08:00 – 18:00 Uhr
Samstag: geschlossen
NOTFALLNUMMER: 02324 / 38 10000